

FIGU

Leserfragen-Beantwortung



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Erscheinungsweise: Sporadisch
Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

4. Jahrgang
Nr. 9. Juni 2020

=====

Für alle im <FIGU-Leserfragen-Beantwortung> und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

=====

Glücklich und zufrieden werden ...

von Christian Frehner, Schweiz

Seit 1975, dem Jahr als «Billy» Eduard Albert Meier seine Mission als Kündler der sogenannten Geisteslehre öffentlich machte und zeitgleich die weltweite UFO-Kontroverse auslöste, hat er rund 70 Bücher geschrieben und veröffentlicht, dies nebst unzähligen Artikeln und Hunderten Lektionen für den Geisteslehre-Studienkurs. Unbemerkt vom Gros der irdischen Menschheit ist so nach und nach ein Gesamtwerk erschienen, das alle philosophischen, weltanschaulichen und religiösen Bücher aller Sprachen hinsichtlich Tiefgründigkeit, Realitätsübereinstimmung, Logik und positiver Wirkung usw. um Welten überragt. Diese Einschätzung mag masslos übertrieben, wenn nicht sogar überheblich erscheinen, dürfte aber von all jenen Menschen geteilt werden, die sich bereits etwas in diesen Wissensschatz eingearbeitet haben und in ihrem Innersten die Schwingungen von Wahrheit und Weisheit wahrnehmen und – hoffentlich – empfinden konnten. Vom «Kelch der Wahrheit» über das «OM», den «Arahat Athersata» und «Die Psyche» bis hin zu den bislang 16 erschienenen «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte»-Blocks steht den Menschen der Erde inzwischen ein derart umfangreiches Wissensgut zur Verfügung, das, um es gründlich und in allen Facetten und Strängen zu analysieren, zu prüfen und vor allem als gesichertes Wissen in Weisheit zu wandeln, ungeheure Zeiträume erfordert und für alle zukünftigen Generationen stets aktuell bleiben wird.

Bezugnehmend auf das eben Gesagte, ist es mir ein Bedürfnis, auf einen besonders hellstrahlenden Edelstein in der langen Kette funkelnder Buchstaben-Juwelen hinzuweisen, der kürzlich an die Öffentlichkeit gelangt ist. Im Dezember 2019 nämlich ist das neuste Werk von Billy erschienen, ein 245seitiges Buch mit dem Titel «**Wenn der Mensch glücklich und zufrieden werden will ...**». Hatte ich seinerzeit schon bei der Lektüre von «... Kampf den Depressionen» einen starken, aufbauenden «Energiestrom» wahrgenommen, was ich im Nachwort des besagten Buches der Leserschaft zu vermitteln versuchte, so hat sich dieses Erlebnis im aktuellen Buch noch erheblich verstärkt. Bei der Lektüre dieses neusten Werkes von Billy habe ich eine ungeheure Kraft und Energie wahrgenommen, eine Art positiver Sog, ein Energiestrom, der sich von Seite zu Seite aufbaut und verstärkt. Alles ist derart klar, verständlich und folgerichtig (logisch) erklärt, dass sich beim Lesen ein ums andere Mal und praktisch «automatisch» die Erkenntnis herauschält: «Genauso ist es; dies ist die Realität, die Wahrheit!» Eine weitere Wirkung, die sich unweigerlich einstellt – zumindest war's bei mir der Fall –, sind Gedanken über, und ein tiefes Mitgefühl für jene zahllosen Menschen, die vielfach seit ihrer frühen Jugendzeit an unverarbeiteten Übergriffen, Problemen und Komplexen usw. kauen und durch ihre vielfältigen Nöte und Orientierungslosigkeit auf den Stürmen und Unwägbarkeiten des Lebens dahingetrieben werden. Dies gilt auch für unzählige Menschen, die an einschneidenden Geschehnissen in ihrem späteren Leben zerbrechen, weil sie nie gelernt haben – meistens mangels Belehrung –, ihre Gedankenwelt in Ordnung zu halten und die Gesetzmässigkeiten wirklicher Psychepflege anzuwenden. Wohl ist der Wunsch nach Glücklichkeit und Zufriedenheit gegeben, aber weil der Lösungsweg am falschen Ort gesucht, oder die falschen Schritte unternommen werden, bleibt alles unbefriedigend, instabil und nicht dauerhaft, was nicht selten zu einem verkürzten Erdendasein führt.

Was nun? – Für Menschen, die weder glücklich noch zufrieden sind, dies aber grundlegend ändern wollen, steht im «Wassermannzeit-Verlag» der FIGU ab sofort eine hochwirksame «Medizin» bereit, die keinerlei negative Nebenwirkungen verursacht, deren «Packungsbeilage» dieser Bericht hier entspricht, und zu deren Einnahme bzw. Anwendung weder der Rat eines Arztes noch eines Apothekers erforderlich ist, sondern lediglich der klare Willensentscheid des betreffenden unglücklichen und unzufriedenen Menschen, das eigene Leben und dessen Qualität selbst und eigenständig in die Hände zu nehmen und zu bestimmen.

Leserfrage:

In letzter Zeit lese ich in Deinen neueren Schriften immer wieder das Wort Intelligenz. Bei meinen Recherchen im Internet oder in meinem alten Fremdworteduden werde ich aber nur auf Intelligenz resp. intelligent verwiesen. Im Internet fand ich noch eine Seite eines Unternehmens, das sind Intelligenz (http://www.translatetheweb.com/?ref=SERP&br=ro&mkt=de.DE&dl=de&lp=EN_DE&a=http%3a%2f%2fintelligenz.com%2f (Stand: 2.10.2019)) gestoßen, das nach eigenen Angaben "intelligente Lösungen für schwierige geschäftliche, wissenschaftliche und technologische Probleme zu bieten". (Anm./Frage Billy: = was soll das ganze Verwirrende???)

Ist Intelligenz dasselbe wie Intelligenz? Oder steckt hinter Intelligenz eine Form von weitergehender Intelligenz?
Kai Amos, Deutschland

Antwort: Leider ist es seit alters her so, dass irgendwelche <gescheite> und <schlaue> Zeitgenossen sich selbst unheimlich gescheit einschätzen und aus irgendwelchen bestimmten Begriffen, die sie nicht richtig verstehen, neue Begriffe, Bezeichnungen und Wort ableiten und in Sprachen einbringen, die dann völlig falsch sind und vollkommen etwas anderes bedeuten, als grundsätzlich darunter verstanden werden muss. In dieser Weise wird dann das Ganze jahrhundertlang überliefert und genutzt, ohne dass sich jemand daran stört oder die Falschheit des Begriffs feststellt. Erscheint dann aber doch eines Tages jemand, der oder die irgendwelche bestimmte Worte, Begriffe und Bezeichnungen der Richtigkeit gemäss versteht und sie demzufolge richtig zu deuten und zu erklären vermag, eben, was sie effektiv tatsächlich bedeuten, dann wird von allen Besserwissern der Sprachkunde das Aufklärende der Lächerlichkeit preisgegeben. Und dies geschieht seit jeher so, weil ja die <Gelehrten> und <Studierten> mit ihren Doktoren- und Professorentiteln als <Fachleute> alles <besser wissen> – wollen oder müssen. Folgedem ist es nahezu unmöglich, wirklich völlig falsche Begriffe durch effektiv sachbezogene richtige Worte, Bezeichnungen und Begriffe zu korrigieren und zu ersetzen.

Was nun jedoch in bezug auf die Begriffe Intelligenz und Intelligenz zu erklären ist, das bezieht sich darauf, dass ich durch die plejarischen Sprachengelehrten und deren Belehrung gewisse Kenntnisse der deutschen Sprache und den wirklichen Wert sowie die effective Bedeutung ganz bestimmter Worte resp. Begriffe gewonnen habe. Entgegen allen irdischen sprachenkundlichen Behauptungen hinsichtlich des Ursprungs gewisser Begriffs- und Wortbedeutungen aus der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache, die bestimmten Ursprungsworten resp. Ursprungsbegriffen zugeordnet werden, geht aus den Belehrungen der plejarischen Sprachenwissenschaftler hervor, dass aus bestimmten Worten und Begriffen – besonders der alten lateinischen und griechischen Sprachen – neue Worte und Begriffe entnommen, abgeändert und mit unzutreffenden falschen Bedeutungen versehen wurden. Dies ist auch der Fall beim Begriff <intelligenz>, der aus der lateinischen Sprache aus dem Begriff <intellegere> fälschlich geprägt und mit einer völlig falschen Bedeutung versehen wurde. Dies, während der Begriff <intellegere> in seinem grundsätzlichen Wert <wählen> und <auswählen> sowie <wählen zwischen>, wie auch <durch erkennen wählen>, <durch verstehen wählen> und <heraussuchen und wählen>, <durch einsehen wählen> usw. bedeutet und nichts mit <Intelligenzsein> resp. mit <Intelligenz> zu tun hat. Das <Wählen> oder <Auswählen> bezieht sich gemäss den plejarischen Sprachenwissenschaftlern, die sich seit rund 12 Jahrtausenden mit den irdischen Sprachen auseinandersetzen, auf <Silo>, <Lager> resp. Speicher, in dem sich Wissen ablagert, das wieder <gewählt>, <ausgewählt>, <rausgesucht>, <eingesehen und gewählt> werden kann, wenn der Bedarf danach steht. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Begriff <intellegere> als <Speicher> zu verstehen ist, aus dem bei Bedarf bestimmte Wissensfaktoren wieder abgerufen oder eben wieder <gewählt> oder <ausgewählt> werden können.

Der lateinische Begriff <Intelligenz>, der in der altlateinischen Sprache effektiv einen Seltenheitswert hatte und der in der modernen Zeit auch in der lateinischen Sprachenlehre kaum oder überhaupt nicht mehr bekannt ist, wurde ebenfalls schon früh völlig falsch als <Intelligenz> übersetzt und damit letztendlich auch dem Begriff <intellegere> zugeordnet. Das Wort resp. der Begriff <Intelligenz> hat jedoch weder eine Bewandnis mit <intellegere> resp. mit <wählen>, <rausnehmen>, <suchen und wählen> usw. und damit mit dem Wissensspeicher, sondern der Begriff <Intelligenz> beschreibt klar, deutlich und unmissverständlich das <Intelligenzsein> und damit den Zustand des Intellekts, der grundlegend durch die Aktivität der Nutzung von Verstand und Vernunft erarbeitet werden muss und nur in dieser Weise aufgebaut werden kann. Folgedem ergibt sich daraus der intellektuelle Wertzustand und eben der Bildungswert des Intellekts, durch den wiederum der Wertpegel des <Intelligenz> resp. des Intelligenzsein zum Ausdruck kommt.

Das Ganze dieser Erklärung legt klar aus, dass in bezug auf <Intelligenz>, dieser Begriff nur einem Wissensspeicher entspricht, jedoch in keiner Art und Weise etwas mit dem <Intelligenzsein> etwas zu tun hat, weshalb damit auch kein sogenannter IQ-Test durchgeführt werden kann. Demzufolge sind IQ-Tests völliger Unsinn, wie das diesbezüglichen die wissenschaftlichen Erklärungen der Plejaren darlegen. Und dass solche IQ-Tests nicht möglich, sondern unsinnig sind, das ergibt sich darum, weil bei einem Wissensspei-

cher keinerlei Intelligentsein resp. Intelligenz und damit auch nicht der Wertzustand des Intellekts eruiert oder gemessen werden kann usw. Bei einem Speicher irgendwelcher Art, sei es ein Buch, eine Bibliothek, ein Warenlager oder ein elektronischer Computerspeicher, der Ordner und Files enthält, kann in keiner Art und Weise ein Intelligentsein resp. Intelligenz abgerufen und beurteilt werden, sondern einzig und allein nur der vorhandene gespeicherte Inhalt, der als Produktion nur eingelagert und bei Gebrauchsbedarf wieder <ausgewählt> und herausgeholt wird, um verwendet zu werden.

Billy

Auszug aus dem offiziellen 724. Gesprächsauszug vom 11. Oktober 2019

Billy Ausserdem will ich heute auf diesen Brief von einem Mann zu sprechen kommen, der im Internet unsere FIGU-Veröffentlichungen durchforstet und deswegen diverse Fragen stellt, wie du sie hier siehst. Er hat irgendwie und irgendwo Verschiedenes gelesen, gehört oder sonst irgendwie Diverses erfahren, wozu ich in einem Bulletin Antworten geben, jedoch nicht offen seinen Namen nennen soll, was ich bei einer Antwort natürlich berücksichtigen werde, wozu ich aber erklären muss, dass ich als Antwort auf die Fragen diese aber nicht alle beantworten will und auf einige auch nicht erklärend eingehen darf. Was er zu privaten Dingen fragt, nämlich, warum meine Ex-Frau mich verleumdet, darüber will ich eigentlich nicht gross reden, denn für mich ist die Sache abgeschlossen, weshalb ich andere darüber reden lasse, die schon vor rund zwei Jahrzehnten alles klargelegt haben. Einerseits war dies Michael Hesemann und andererseits Guido Moosbrugger. Guido hat 2007 etwas geschrieben, dass ich aber nicht veröffentlichte, weil ich alles einfach ruhen lassen wollte, wobei ich nun aber denke, dass ich das jetzt trotzdem tun werde, wonach ich aber nie wieder auf solche Fragen wie eben von diesen hier eingehen werde, und zwar auch dann, wenn ich weiterhin mit solchen beharkt werden sollte, egal ob per Brief, Telefon, Fax oder Internet.

Grundsätzlich darf ich bezüglich seiner Fragen wirklich nicht auf alle eine Auskunft darüber geben, was zu erklären wäre. Und zu schweigen habe ich deshalb, weil ich schon in den 1940er Jahren deinem Vater Sfath versprochen habe, unter allen Umständen über ganz bestimmte Dinge zu schweigen und also niemals darüber derart zu reden und Dinge verlauten zu lassen, die einerseits nicht an die Öffentlichkeit dringen dürfen, andererseits jedoch auch eine politische Katastrophe und einen weiteren Weltkrieg hervorrufen könnten. Und dafür will und kann ich mich nicht verantwortlich machen. Sfath erlaubte mir nur, dass ich geheimerweise einmal einem ganz bestimmten Freund, den er beim Namen und dessen Funktion er nannte, einmal gewisse Informationen anvertrauen dürfe, weil dieser eine Aufgabe der Aufklärung hinsichtlich meiner Kontakte mit euch Plejaren durchführen würde. Diese Informationen, nebst genauen Voraussagen, die er dann nach deren Eintreffen auch offen nennen dürfe, sollen ihm einerseits als Beweis meiner Ehrlichkeit und als Beweis meiner Kontakte mit euch Plejaren dienen, wobei er jedoch die geheimen Informationen niemals verraten und mit niemandem darüber reden dürfe. Und das hat sich dann tatsächlich auch so ergeben, woran ich schon von Anfang an niemals daran gezweifelt habe. Also habe ich bis heute über alle diese mir von deinem Vater anvertrauten bestimmten und sehr schwerwiegenden Informationen geschwiegen, und so werde ich es auch in Zukunft und während der letzten Zeit meines Lebens tun. Ausserdem erklärte Sfath auch, dass mein Schweigen nicht nur für all das gelte, was er mir anvertraut hat und was wir beide zusammen auch durch reale Zukunftsschauen gesehen haben, denn mein Schweige-Versprechen gilt auch für besondere Informationen irdisch-militärischer, geheimdienstlicher und politischer Art, die mir Asket und später auch ihr alle, also deine Tochter Semjase, wie auch du und Quetzal und andere geben würden. Offen sprechen und in die Welt hinausposaunen dürfe ich in jedem Fall nur Informationen, die von den Bevölkerungen sowieso schon spekulativ in Rede seien und dies vorderhand auch bleiben würden, wobei ich diesbezüglich aber selbst bestimmen müsse, wieviel ich dazu sagen würde. Also kann ich vielleicht zwei oder drei Fragen teilweise beantworten, jedoch mehr nicht.

Ptaah Vielleicht kann ich einige Antworten auf verschiedene der Fragen geben, wenn dies zulässig sein sollte. Doch lies bitte vor, welche Fragen der Mann an dich gerichtet hat.

Billy Dass du Antworten geben kannst, das liegt wohl nicht drin, denn die hier in diesem Brief gestellten Fragen darfst auch du nicht beantworten, wie du gleich hören wirst. Herr, seine Anschrift hier kannst du ja lesen; und wie und was er nun schreibt, das lese ich dir so vor, wie es geschrieben ist, wenn du es hören willst?

... ..

Fragen an Sie persönlich Billy Meier

Erlauben Sie mir, einige Fragen zu stellen, worüber ich mir schwere Gedanken mache und wissen möchte, was sich hinter allem versteckt. Ich habe verschiedene Geschichten von Leuten gehört, im Fernsehen einige Sendungen gesehen und von Bekannten und Freunden auch allerlei und auch widersprüchliche Erklärungen erhalten, was mich aber alles nicht befriedigen kann, weshalb ich Ihnen schreibe und hoffe, dass Sie mir eine Antwort auf alles geben können. Daher werde ich Ihnen auch noch telefonieren, wobei

ich aber gern möchte, dass Sie meine Fragen in einem Ihrer Bulletins beantworten, die Sie im Internet veröffentlichen und die ich immer sehr interessiert lese. Meine Fragen sind nun folgende, die Sie mir bitte beantworten und mir erklären, was dahintersteckt und was ich davon zu halten habe.

1. Was muss ich bei dem verstehen und was steckt dahinter, das mit Objekt TR-3B bezeichnet wird?
2. Was steckt hinter dem Geheimprojekt, das Solar Warden oder ähnlich heisst und in dem der amerikanische Präsident Donald Reagan die Finger drin gehabt haben soll?
3. Was ist aus dem Geheimprojekt von Reagan bis heute entstanden und existiert es noch immer?
4. Haben die Amerikaner ein Weltraumwaffenprogramm und Weltraumwaffen, und wie machen die das, wenn es so ist?
5. Was war mit Ihrem Freund Wendelle Stevens wirklich, dass er ins Gefängnis musste? ...
6. Warum werden Sie von Ihrer geschiedenen Frau verleumdet, und warum lügt sie, dass sie mit Fassdeckeln UFO-Modelle gemacht und diese fotografiert hätten, und sie dann behaupten würden, dass es echte Raumschiffe seien, obwohl doch die zwei Fachleute Rhal Zahi und Christopher Lock Hon alles genau überprüften und feststellten, dass alles wahr ist und Sie kein Betrüger sind. Darüber haben sie auch das Buch geschrieben <Erforschung eines realen UFOs>, das ich beim FIGU-Verein gekauft habe. Und wie Ihre geschiedene Frau Sie verleumdet, so geschieht das auch durch Ihren jüngeren Sohn in anderer Weise, wozu ich aber erfahren habe, dass er dazu von ihr gegen Sie aufgewiesen worden sei. Und dass muss wohl stimmen, denn mehrmals war ich in Schmidrüti und in ihrem Center, habe mich im Dorf und bei Ihren Vereinsmitgliedern nach Ihnen erkundigt, weil sie ja nicht an die Öffentlichkeit treten und auch keine Besucher empfangen. Dabei habe ich im Dorf und im Center sowie an anderen Orten aber völlig andere Aussagen und Beurteilungen über Sie erhalten, als Ihr Sohn und ihre Geschiedene im Internet daherlügen. Ehrlich gesagt, würde ich mich nach all dem, wie Sie mir als Mensch, Persönlichkeit und nach Ihren Verhaltensformen beschrieben wurden, nicht nur freuen, sondern mich sehr geehrt fühlen, wenn ich Ihre persönliche Bekanntschaft machen dürfte.
7. Was ist wahr an all den sehr vielen, die sich Kontaktler mit Ausserirdischen nennen und Geschichten erzählen, die mehr als nur lächerlich und offensichtlich nur wirre Einbildungen und Fantasien sind, die aber Michael Hesemann in einem seiner Bücher in den Himmel hochhebt und behauptet, dass sie wahr seien. Da fragt es sich doch wirklich, ob dieser Mann noch alle seine Sinne beisammen hat, denn offenbar ist das nicht der Fall, wenn er nämlich auch nur ein kleines Stück Menschenkenntnis hätte und nicht gläubig und naiv wäre, dann würde er nicht Lügner und Betrüger als UFO-Kontaktler hochjubeln, die nur geltungssüchtig sind und mit ihren lächerlichen Behauptungen als angebliche Kontaktler mit Ausserirdischen ihr krankes Ego hochspielen sowie Ihren Geltungswahn befriedigen wollen. Auch alle die lächerlichen Behauptungen von diesem Hesemann sind dumm und einfältig, dass diese angeblichen Kontaktler Kartoffeln, Bodenproben, Kristalle und Edelsteine usw. von anderen Welten mitgebracht hätten, die natürlich chemisch und biologisch usw. gleich seien wie die gleichen Dinge auf der Erde, weil auf allen Welten diese eben gleich seien, wie auf unserer Welt. Dass er dabei auch Sie, Billy Meier, in den gleichen betrügerischen Haufen Kontaktler steckt, das finde ich allerhand Frechheit und Dummheit, denn da er ja auch gute Artikel über Sie geschrieben hat und weiss, dass die Dinge, die Sie brachten und die zudem wissenschaftlich sehr genau untersucht und analysiert wurden, bewiesenermassen nicht von unserer Erde stammen konnten, so finde ich es ungeheuerlich und verleumdend, dass Hesemann Sie mit Betrügern bezüglich angeblichen Kontaktlern mit Ausserirdischen in Zusammenhang bringt. Dies besonders auch noch darum, weil Sie – im Gegensatz zu den Betrügern – was bei den Betrügern logischerweise nicht der Fall war, weil keine solche Kontakte stattgefunden haben. Sie, Billy Meier, haben nachweisbar viele Zeugen, die vieles bei ihren Kontakten beobachten und miterleben konnten, was bei den Betrügern logischerweise nicht der Fall war, weil bei diesen niemals solche Kontakte stattgefunden haben. Auch hatten und haben auch heute diese Betrüger und Betrügerinnen keinerlei Beweise mit klaren Fotos, Filmen oder mit irgendwelchen Materialien, die sie liefern konnten oder heute noch liefern könnten. Alles was diese Schwindler, Lügner und Betrüger bis heute bringen konnten und können, waren lächerlich-dumme Fantasiegeschichten, auf der Erde zusammengeklautbe Dinge, angefertigte Fantasiezeichnungen angeblicher Ausserirdischer sowie diffuse Fotos gebastelter Modelle, die nicht identifizierbar sind. Das war schon bei Adamski so, der mit seinen selbstgebauten Modellen, Fotofälschungen und mit seinen Lügengeschichten von angeblichen Kontakten mit Menschen von der Venus usw. unzählige Gläubige betrogen hat, obwohl eigentlich schon damals klar war, dass die Venus ein lebensfeindlicher Planet ist und nicht irgendwelches höhere Leben haben kann. Aber trotzdem gibt es noch heute viele dumme Adamskigläubige, die seine Lügen und Betrugereien glauben und verfechten, wie das eben dumme Gläubige tun, die nicht selbst denken und daher auch unfähig sind, zwischen Wahr-

heit und Lüge unterscheiden zu können, wie das auch der Fall ist bei den Gläubigen, die als Hörige einem lieben Gott im Himmel nachhimmeln.

8. Was ist mit den drei Filmen FLIR1, GIMBAL und GoFast?
9. Haben die Amerikaner eine geheime Regierung, die man auch Schattenregierung nennt?
10. Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen und etwas über UFOs gewusst hat, der sich dann aber umbrachte, doch warum weiss ich nicht, also möchte ich erfahren warum?
11. Was ist wahr am Roswell UFO-Fall?
12. Warum glauben noch heute so viele Dumme an die Lügengeschichten von Adamski und anderen Betrügern und Schwindlern?
13. Was ist das Geheimprogramm des Pentagons?
14. Warum, Billy Meier, halten Sie sich von der Öffentlichkeit zurück?
15. Was hat es sich mit dem Blue Book wirklich auf sich?
16. Was ist mit jenen Leuten, die von Ausserirdischen entführt worden sein sollen, und was hat es mit den Gizeh Intelligenzen, Astar Sheran, Men in Black und mit Unterwasser UFO-Stationen auf sich, und was ist hinsichtlich unzähliger UFO-Sichtungen und UFO-Einmischungen im letzten Weltkrieg durch Foo-Fighter, wie auch im Koreakrieg und Vietnamkrieg usw. ?

Siehst du, Ptaah, das sind die 16 Fragen, die Herr hier in diesem Brief geschrieben hat, wozu ich aber nur einige beantworten darf, die sich auf Dinge beziehen, die nicht geheimgehalten werden müssen.

Ptaah Verschiedene Fragen dürfen wirklich nicht beantwortet werden, wie ich aus den Annalen meines Vaters weiss, weil sie unter deine Schweigepflicht fallen, wie er dies angeordnet hat. Andere Fragen kann aber auch ich beantworten, wenn du willst. Was die Frage hinsichtlich der Verleumdungen gegen dich betrifft, so muss es wohl sein und ist sicher unumgänglich, dass du selbst nach so langer Zeit nochmals etwas dazu erklärst, wobei ich es als gut erachte, wenn du andere Personen dazu etwas sagen lässt.

... ..

Ptaah Das interessiert mich, deshalb werde ich es dann lesen. Erst will ich aber noch darauf zu sprechen kommen, dass ich sehr darüber erstaunt bin, wieviel mehr du im Zusammenhang hinsichtlich der Fremden auf der Erde und auch anderweitig weisst, als ich und alle wir Plejaren bisher wussten. Das geht aus weiteren Annalen meines Vaters hervor, die wir inzwischen in seiner für uns bisher verschlossenen Hinterlassenschaft gefunden haben, deren Verschluss sich nach deinem letzten Erscheinen bei uns selbständig geöffnet hat, was wir uns nicht erklären können. Durch das Öffnen des Verschlusses gelangten wir nun aber zu neuen und äusserst erstaunlichen Informationen und wissen nun, dass wir nach meines Vaters Weggang Diverses vernachlässigt haben, was wichtig zu tun gewesen wäre, weil wir nicht wussten, welche Aufgabe er wirklich zu erfüllen hatte, wie sehr umfangreich diese und sein gesamtes Wissen hinsichtlich vielfältiger Dinge war, die er auch dich lehrte. Und die hauptsächliche Vernachlässigung, die uns Plejaren gesamthhaft als planetenweite Bevölkerung betrifft, umfasste unsere fehlenden Bemühungen in Beziehung eines intensiveren Lernens, Befolgens und Einhaltens der <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens>. Erst durch deine Bemühungen, indem du uns die Lehre in verständlicher Weise wieder in Erinnerung gebracht hast, wurden wir wieder aufgeweckt und aktiv zum Lernen und Befolgen aller notwendigen Werte angehalten, die langsam und im Verlauf der Zeiten stetig nachlässiger, energieloser, gleichgültiger und teilnahmsloser befolgt wurden. Durch deine Bemühungen jedoch, durch deine unermüdliche Arbeit der neuen Ausfertigung der Lehre, die wir in allen unseren Völkern verbreiteten und lehrten, änderte sich alles sehr schnell, folglich in nur rund 45 Jahren ein Zustand erreicht wurde, der wieder dem entspricht als die Lehre in voller Blüte war.

Nebst allem, was sich durch die Bemühung deiner Lehre-Neuverfassung bei allen unseren Völkern an Positivem ergeben hat, wird nun durch das Öffnen der geheimen Hinterlassenschaft meines Vaters auch unser Wissen in vielerlei Hinsicht erweitert, denn schon all das Wissenswerte, das wir durch die geheimen Annalen meines Vaters in den letzten Wochen gewonnen haben, ergeben sich für uns äusserst wichtige Erkenntnisse, wie. z.B. hinsichtlich der Existenz der vielartigen Fremden, die seit alters her auf der Erde wirken, worüber du auch sehr viel bessere Kenntnisse hast als wir. Dies eben darum, weil dich mein Vater Sfath auch diesbezüglich unterrichtete, worüber du aber nicht nur uns gegenüber schweigen musstest, sondern in dieser Weise auch die Erdenmenschen einbezogen waren und es auch bleiben müssen. Dazu bist du aber nach seinen Aufzeichnungen von ihm beauftragt, uns in dieses Wissen einzuweihen, wenn die Zeit dafür reif sein soll, wobei diese jedoch durch dich festzulegen sei.

Billy Ja, ich weiss, und diese Zeit bezieht sich darauf, dass ich dir und damit euch all das erklären soll, was mir Sfath als umfänglich Vertrauter zur Erhaltung eurer Friedfertigkeit aufgetragen hat euch mitzuteilen, wobei der Zeitpunkt der sein soll, wenn ihr wieder umfänglich zur Befolgung der Lehre zurückfindet. Und das ist ja nun tatsächlich geschehen.

Ptaah Dann darf ich jetzt vielleicht auch fragen, wie dies in meines Vaters Annalen festgelegt ist, dass du uns aufklären wirst, inwieweit für uns Plejaren unsere Sicherheit hinsichtlich unseres Friedens und unserer persönlichen Friedfertigkeit und alle damit zusammenhängenden Verhaltensweisen gefährdet wären, wenn wir uns gegenüber den Fremden erkennbar machen würden, die seit jeher auf der Erde und nicht unbedingt friedlicher und humaner Natur sind?

Billy Dagegen ist nichts einzuwenden, und zudem ist es meine von Sfath mir aufgetragene Pflicht, dies zur richtigen Zeit zu tun, die ja nun gekommen ist. Dazu muss ich allerdings etwas erklärend ausholen und dabei auch die 16. Frage von Herrn miteinbeziehen in bezug auf die Gizeh-Intelligenzen und Ashtar Sheran, denn diese haben sich gesamthaft gleichermassen wie ihr gegenüber den Fremden hier auf der Erde verhalten, nämlich derart, dass sie sich von den Fremden ferngehalten und alles getan haben, dass diese niemals auch nur ein Jota ihrer Gegenwart erfassen konnten. Ashtar Sheran, wenn ich zuerst von diesem rede, war ein Krimineller, ja Verbrecher, möchte ich gar sagen, der ja dann im DAL-Universum sein Leben einbüsste und dessen richtiger Name Aschtaschran war, wofür ich aber die Bedeutung nicht kenne. Aschtaschran gehörte, wie auch die Gizeh-Intelligenzen, zur altabgespaltenen altplejarischen Splittergruppe, die sich schon vor mehr als 22 Millionen Jahren in unser DERN-Universum abgesetzt hatten und in diesem ihr Unwesen trieben. Insbesondere waren diesbezüglich die Gizeh-Intelligenzen in mancherlei Hinsicht bösartige Elemente, während Aschtaschran in anderweitiger Weise jedoch auch übel wirkte und zudem bei den Erdlingen einen impulsgesteuerten irren Glaubenswahn um seine Person verbreitete.

Nun, so wie ihr heutigen Plejaren Vorsicht und Geheimhaltung gegenüber den Fremden auf der Erde walten lasst, so waren auch diese beiden Gruppierungen darauf bedacht, sich gegenüber den Fremden niemals bemerkbar zu machen, was ihnen umfänglich und problemlos auch über alle Zeiten hinweg gelungen ist, folgedem die Fremden noch heute nicht um deren gewesene Existenz wissen, wie auch nicht um die eure. Und der Clou der beiden Gruppierungen, eben des Aschtaschran alias Ashtar Sheran und der Gizeh-Intelligenzen war, dass sie sich in unserer Gegenwart nur dann aufhielten, wenn sie Unheil veranlassten, während sie jedoch in einer anderen Raum-Zeit-Ebene ansässig waren und nur zeitweise und von den Fremden unbemerkt in unsere Gegenwart kamen. Das ist also das eine, während andererseits nun aber auch eure plejarische Existenz noch angesprochen werden muss, wozu einiges zu erklären ist. Erstens haben meines Wissens die Fremden auf der Erde niemals selbst die Existenz der Gizeh-Intelligenzen feststellen können, sondern haben höchstens von diesen gehört und infolgedem gar angenommen, weil sie selbst diese nicht wahrnehmen konnten – weil sich die Gizeher gemäss ihrer altplejarischen Technik gegen jegliche Ortung usw. abschirmen konnten, wie ihr Plejaren das auch heute zu tun pflegt –, dass die Reden nur Vermutungen oder einer Flunkerei entsprechen würden. Und was Aschtaschran alias Ashtar Sheran betrifft, so war der meines Wissens sowieso nie in unserer Gegenwart, sondern wirkte aus einer anderen Raum-Zeit-Ebene heraus auf seine wirren Gläubigen auf der Erde.

Was nun euch Plejaren betrifft in bezug auf eine eventuelle Gefahr für euch, euren Frieden und eure Friedlichkeit usw., so kann ich dazu nur das sagen, was mir dein Vater Sfath erklärt und nahegelegt hat euch weiterzugeben. Seine Erklärungen waren die, dass die plejarischen Ur-ur-ur-Urvorfahren vor mehreren Millionen Jahren in technisch-entwicklungsmässiger Hinsicht bereits um sehr vieles weiter entwickelt waren und diese Techniken noch weiter vorangetrieben haben, als diese den diversen Fremden auf der Erde eigen ist. Also bedeutet das, dass ihr Plejaren bezüglich eurer technischen Errungenschaften denjenigen der Fremden sehr weit und eben haushoch überlegen seid, wie wir Erdlinge so sagen. Das bedeutet, dass die Fremden, auch wenn sie eine hochentwickelte Technik besitzen, die für Erdlinge äusserst futuristisch erscheint, noch sehr weit hinter eurer plejarischen Technik zurückstehen und euch keinerlei Schaden zufügen können, wenn ihr euch weiterhin wie bisher verhaltet, euch von ihnen zurückhaltet, euch nicht erkennen und von ihnen nicht orten lasst. Dies eben in der Weise, wie es auch die Gizeher gehalten haben, deren Existenz dadurch den Fremden niemals bewusst geworden ist.

Weiter ist nun noch zu erklären, dass ihr Plejaren in eurem ANKAR-Universum in der SIRAS-Dimension absolut sicher vor den Fremden auf der Erde bleibt, wenn ihr euch weiterhin an eure Direktiven haltet, die euch vorschreiben, keinerlei Kontakte mit fremden Völkern und Bewohnern anderer Planeten usw. aufzunehmen. Dadurch, und das weisst du sehr genau, lieber Freund, wie das auch alle Plejaren wissen, schützt ihr euch auch davor, wieder in die alten barbarischen Verhaltensweisen zurückzuverfallen, wie diese bei euch vor mehr als 52 000 Jahren noch herrschten und von Unfrieden und Krieg gezeichnet waren. Und zu erwähnen ist noch, dass wenn die Fremden, die auf der Erde herumfunktionieren, fähig sein sollten, in andere Universen unserer Schöpfung einzudringen, sie dann erst einmal herausfinden müssten, um welches der 6 anderen Universen ausserhalb des unseren es sich handelt, in dem ihr Plejaren existiert. Und würden sie das herausfinden, dann wäre das noch grössere Problem das, in der SIRAS-

Dimension jene Dimension resp. jenes Raum-Zeit-Gefüge zu finden, das einen Sekundenbruchteil zu unserem DERN-Dimensions-Raum-Zeit-Gefüge verschoben ist. Das aber entspricht ebenso einer Unzahl von Möglichkeiten, wie auch der Unzahl von Möglichkeiten, das Dimensionentor zu finden, das ihr jedesmal neuaufbauend nutzt, um zwischen Erra und der Erde hin- und her zu beamen.

Das, Ptaah, lieber Freund, sind vorerst wohl genügend erste Informationen, die mir Sfath aufgetragen hat, euch zum richtigen Zeitpunkt zu nennen. Und dabei denke ich, dass diese von ihm gegebenen Informationen die einzigen sein sollen, die offen in Gesprächsberichten genannt werden sollen. So schätze ich jedenfalls das ein, was mir dein Vater zur Weitergabe an euch aufgetragen hat, denn alles andere ist nur für euch Plejaren bestimmt, nicht jedoch für andere, also auch nicht für die Menschen der Erde.

Ptaah Danke, Eduard, lieber Freund. Was du erklärt hast, das genügt für heute, und darüber muss ich nun zuerst einmal gründlich nachdenken, ehe ich mich weiter damit befassen kann. Dann will ich jetzt lesen, was du als Antworten auf die Fragen von ... geschrieben hast.

Billy Gut, setz dich hier auf meinen Stuhl, dann hast du den Bildschirm direkt vor dir und kannst besser lesen.

Leserfragen und Antworten:

Leider ist es mir nicht erlaubt, Herr, alle Ihre Fragen zu beantworten, doch zu all jenen, welche ich ansprechen und erklären darf, werde ich Stellung nehmen. Unter meine Schweigepflicht fallen Ihre Fragen 1, 2, 3, 4, 8, 9, 12 und 14.

5. Was war mit Ihrem Freund Wendelle Stevens wirklich, usw. ...

Antwort: Lt. Colonel Wendelle Stevens (USAF, ret.) war mir nicht nur ein sehr guter, ehrenwerter, integrier und würdiger Freund, sondern auch ein ehrwürdiger und äusserst vertrauenswürdiger Mensch, auf dessen Wort und Versprechen ich mich vollauf 100prozentig verlassen konnte. Genau das aber wurde ihm zum Verhängnis, nämlich weil er wirklich vertrauenswürdig war und sein gegebenes Wort eines gegebenen Versprechens hielt, und zwar in bezug auf Informationen, die ich ihm im Vertrauen eines absoluten Stillschweigens und Geheimhaltens geben durfte, wie mir dies bereits in den 1940er Jahren durch den Plejaren Sfath aufgetragen wurde. Damals kannte ich Wendelle Stevens noch nicht, sondern erfuhr erstmals, dass er eines zukünftigen Tages mit mir in Kontakt treten werde, was dann tatsächlich auch so war. Was dazu führte, dass Wendelle Stevens in bösartigen Misskredit geriet, war die Tatsache, dass er durch meine Informationen ein Geheimnisträger war, der sich standhaft weigerte, diese Informationen an gewisse Stellen preiszugeben, die ihn zum Reden zwingen wollten. Seine Standhaftigkeit des Schweigens brachte ihm jedoch Schaden und Unheil ein, was ihn jedoch trotzdem nicht davon abhielt, eisern sein Versprechen des Schweigens zu wahren. Also nahm er in Kauf, dass er – infolge des Einhaltens seines Versprechens und Schweigens – durch schmierige Lügen und bösartig gesteuerte Verleumdungen jener Stellen, die ihn zum Reden und Verrat seines gegebenen Versprechens zwingen wollten, Unrecht erleiden musste. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

6. Warum werden Sie von Ihrer geschiedenen Frau verleumdet, usw. ...

Antwort: Dazu nehme ich keine Stellung, denn für mich sind diese Dinge der Vergangenheit abgeschlossen und vergessen, folglich ich mir erlaube, diesbezüglich zwei andere Personen zum Wort kommen zu lassen, die einen sehr guten Einblick in alles hatten und selbst einiges geschrieben und teils auch veröffentlicht haben, um klarzustellen, was effektiv Fakt war.

Was allerdings meinerseits wohl erwähnt werden muss ist das, dass dumme und eben verstand- und vernunftlose Leute, in der Regel Journalisten, die sich als Feinde und sonstige Antagonisten gegen mich richteten und sich gross und erhaben über mich wähnten – wie viele das noch heute tun –, mich mit schmutzigen Lügen- und Verleumdungsartikeln beschimpften, was u.a. auch dazu führte, dass bösartige Anschläge auf mich ausgeübt wurden, und zwar auch im Beisein von FIGU-Mitgliedern. Verantwortlich für diverse Lügen- und Verleumdungsartikel waren z.B. der Amerikaner Kal K. Korff, wie auch der Chefredakteur und Herausgeber des Magazins <Mysteries>, so aber auch der Schreiberling <hwp> des JUFOf = <Journal für UFO-Forschung>. Während KKK aus den USA selbst Lügen und Verleumdungen erfand und weltweit verbreitete, betrieben der Chefredakteur und Herausgeber L.B. des Magazins <Mysteries>, sowie der Schreiberling <hwp> des JUFOf einen Schmierjournalismus sondergleichen, der auf bösartigen Lügen und Verleumdungen aufgebaut war.

Weiter ist dazu von meiner Seite aus nichts zu sagen, weshalb ich nun nur einige Aussagen von Michael Hesemann aufführen will, die er noch als Chefredakteur des <Magazin 2000plus> an Professor Jim Dear-dorff verfasste und die wohl sehr viel mehr aussagen, als wenn ich mich rechtfertigen müsste:

Chefredaktor vom «Magazin 2000plus», Deutschland

Von: Michael Hessemann, Deutschland

An: Jim Deardorff

Hier ist meine Antwort zu den Aussagen von KKK (= Kal K. Korff; d.Ü.)

Ein Fall vom Format des Billy-Meier-Falles kann nur durch ein interdisziplinäres Vorgehen erforscht werden, in dem jeder Experte seine eigene Rolle hat. Es hilft dem Fall nicht, wenn z.B. 10 Forscher mehrmals in die Schweiz fahren, um dieselben Zeugen 10mal zu interviewen, und die sich dabei bis ad nauseam wiederholen. Es hilft dem Fall, wenn jedes Teammitglied auf seinem Fachgebiet aktiv wird und wenn die Teammitglieder die Resultate ihrer Disziplinen austauschen. Deshalb war es mehr als genügend, als 1978–80 Oberstleutnant W. C. Stevens, Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gingen, um eine Felduntersuchung durchzuführen, die 1998 von Jaime Maussan – einem beruflichen TV-Journalisten von TELEvisa, der grössten privaten TV-Station Mexikos – und mir – einem Kulturanthropologen und Historiker – wiederholt wurde und die die Resultate der ersten Untersuchung bestätigte.

Im Zuge unserer Untersuchung, die von meiner Seite aus vier und von Jaimes Seite aus zwei Besuche in der Schweiz beinhaltete, konnten wir 24 Augenzeugen interviewen – 21 davon FIGU-Mitglieder, zwei normale Einwohner des Dorfes Schmidrüti, und eine UN-Diplomatin –, Billys Bild- und Filmsammlung sowie Metallproben filmen und vier seiner Kontakt- resp. Bildaufnahmestandorte ausmessen. Beim Auswerten seiner 8-mm-Filme gelang es uns, eine Erst-Generation-Kopie von 1976 zu lokalisieren sowie Erst-Generation-Abzüge von seinen Bildern, weit besseres Material als jenes, mit welchem sich die Kritiker je befassten.

In den Jahren zuvor besuchte ich Billys Wohnort ein halbes Dutzend Mal und führte zwei sehr intensive Gespräche mit Kalliope Meier, Billys Ex-Frau; eines 1988, das andere 1990. Zu jener Zeit sagte sie als Zeugin von Billys Kontakten aus und bestätigte in einer eidesstattlichen Erklärung (1991), dass sie selbst Zeugin war von Billys Kontakten und dass sie nie irgendwelche Anzeichen fand, die darauf hindeuten, dass Billy irgendeinen Beweis manipulierte oder verfälschte.

So sei mir die Frage erlaubt: Log sie damals, oder lügt sie heute? Oder werden wir lediglich mit einem «Rosenkrieg» konfrontiert? Ist Kiviats «Journalismus» ebenso ernsthaft wie der von jemandem, der versucht, die Wahrheit über Woody Allen zu erfahren, indem er lediglich Mia Farrow interviewt?

Es ist eine dokumentierte und bezeugte Tatsache, dass Kiviat Billy im März 1998 kontaktierte und ihm eine faire Präsentation seines Falles versprach. Tatsächlich erzählte er Billy, dass er an seinen Fall glaube und während Jahren versuchte, diesen dem amerikanischen Publikum auf eine offene, positive Art zu präsentieren. Mir erzählte er dasselbe. Aus diesem Grunde gab ihm Billy die Erlaubnis, seinen Film zu verwenden. Bob Kiviat log uns an und missbrauchte unser Vertrauen auf das Gröbste. Sein FOX-SCHWINDEL ist weit entfernt von einer fairen journalistischen Behandlung des Falles, sondern nichts anderes als eine öffentliche Verurteilung ohne die geringste Verteidigungsmöglichkeit. Andererseits bewies er bloss, wie skrupellos und manipulativ Hollywood-Produzenten sein können, wenn sie schnelles Geld riechen.

1. Poppys (= Kalliope; d.Ü.) Mülleimerdeckel-Müll ist glatter Unsinn. Ja, es gibt eine entfernte Ähnlichkeit zwischen diesen Mülleimer-Deckeln und einem Teil des Tortenschiffes. Aber was sagt uns dies über einen Fall, der in seiner «Foto-Phase» bereits 1976 abgeschlossen wurde, nachdem ein halbes Dutzend UFO-Typen in authentischer Umgebung aufgenommen wurden, Objekte, von denen wir Vergleichs-Schnappschüsse von identischen Fluggeräten aus verschiedenen Ländern haben? Ich gebe zu, dass die «Tortenschiffe» in einer ziemlich schwierigen Phase aufgenommen wurden, nachdem Semjases Kontakte geendet hatten und just bevor Billy, nach dem Stress verschiedener Angriffe, einen Zusammenbruch erlitt, von dem er sich noch immer erholt. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass diese Bilder, wie andere, dem Zweck dienten, den Fall zu kontaminieren. Andererseits haben wir die Bilder und den Film des Fluggeräts sorgfältig überprüft. Die Mülleimer-Deckel sind aus Plastik, das Schiff aus hochreflektierendem Metall. Das Schiff wurde gefilmt, als es vor einem hohen Baum schwebte – wir verglichen diesen mit verschiedenen Miniaturbäumen und den grossen schweizerischen Wettertannen und fanden heraus, dass dessen Struktur einer grossen Wettertanne entsprach –, wobei die Farben des Baumes von seiner spiegelglatten Oberfläche reflektiert wurden. Wenn Billy im Originalfilm die Szene heran- und wegzoomt, kann man klar die Wiese, auf der er steht, auch die Distanz von weit über hundert Meter zwischen ihm, dem Baum und dem Fluggerät sehen und erkennen, dass das Objekt weit weg und nicht im Vordergrund oder gar kurz vor der Kameralinse ist.

2. Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht, noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selbst heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können. Was daher gegenteilig behauptet wird, das entspricht Lügen und Verleumdungen, und zwar egal, wer diese vorbringt.

Michael Hesemann, Chefredaktor Magazin 2000plus, Deutschland

Weitere veröffentlichte Stellungnahmen von Michael Hesemann

Ich fuhr also Ende 1988 wieder hin, erhielt dann, wie gesagt, 1990 die Gegengutachten von Jim D. & Co. und entschloss mich schliesslich zur Publikation von Guidos Buch, damit er den Fall aus seiner Sicht darstellen konnte. Das neu erhaltene Material (aus dem ja auch Gary Kinder ein Buch gemacht hat, «Light Years») «verarbeitete» ich in «Geheimsache UFO». Aufgrund der vielen Angriffe und Kritiken entschloss ich mich zudem Mitte der 1990er Jahre zu einer «Wiedereröffnung des Falles Meier», d.h. zu einer gründlichen neuen, vorurteilsfreien Untersuchung. Gemeinsam mit Jaime Maussan interviewte ich an die 40 Augenzeugen, natürlich Billy selbst, ging den Zeugenberichten aus Indien nach, holte Gutachten ein – und dokumentierte alles auf Video. Mein Bericht erschien damals im «MAGAZIN 2000», er liegt Euch ja vor. Seitdem habe ich meine Meinung nicht geändert. Mir sind auch keine Fakten bekannt geworden, die zu einer Revision meiner Meinung führen müssten: Billy HAT echte Kontakte, es gibt dafür Dutzende Augenzeugen, er hat einige der besten UFO-Fotos und Filme der Welt angefertigt, wenngleich sein Material von aussen manipuliert und kontaminiert wurde, wie ich ja bereits in «Geheimsache UFO» schrieb. Daraus macht ja Billy selbst auch kein Geheimnis.

Was ich irgendwann Anfang der 1980er Jahre, als Teenager also, geschrieben und geglaubt habe, ist heute für mich nicht mehr relevant. Ich war damals noch nicht einmal fachlich qualifiziert, einen Fall zu untersuchen, denn ich war gerade mal Schüler. Mein Fehler war damals (und den haben viele in der UFO-Forschung gemacht), dem damaligen Korff-Bericht Glauben zu schenken. Heute wissen wir alle, dass Korff ein Flunkerer ist – wer sich davon überzeugen will, hat auf www.kalkorff.com «<http://www.kalkorff.com>» einiges zu lachen. Er bezeichnet sich mittlerweile als Colonel eines «privaten israelischen Special Secret Service» und behauptet jetzt, Jude zu sein – nachdem er noch vor ein paar Jahren in einem Interview behauptet hatte, er sei evangelikaler Christ, habe die wahre Route des Exodus gefunden und wolle nun das Turiner Grabtuch untersuchen. Auf seiner Website benutzt er Fotos tschechischer Models, von denen er sich «interviewen» lässt, wobei auffällig ist, dass all diese Models seinen Sprachstil «imitieren». Natürlich kennt niemand in der Modewelt das «tschechische Supermodel, die zweitschönste Frau Europas», eine Martina Tycova, die angeblich seine Assistentin ist ...

Die Tatsache, dass meine Untersuchung, die ich in den 1990er Jahren durchführte, zu einem anderen (positiven) Ergebnis kam, als ich in den 1980er Jahren geglaubt hätte, zeigt nur, dass ich wirklich bereit war, offen an die Sache heranzugehen und, wenn die Fakten es verlangen, auch meine Meinung zu revidieren. Wenn Werner Walter behauptet, kommerzielle Interessen hätten mich geleitet, so ist das schlichtweg lächerlich. Ich habe den Fall nie «vermarktet», nicht einmal das Video fertiggestellt, obwohl die Kosten meiner Untersuchung (aufgrund der hohen Reisekosten) viel höher waren als alles, was durch den Verkauf von Guidos Buch je eingenommen wurde (und die Vorfinanzierung durch die FIGU diente allein der Deckung der Reisekosten für Phobol & Co. nach Indien!).

Natürlich werde ich nach wie vor deswegen von Walter & Co. angegriffen, aber auch das ist mir egal. Für mich zählt einfach und allein nur die Wahrheit!

Sehr herzlich grüsst Dich und alle anderen FIGUaner.

Euer Michael Hesemann

Nachtrag von Guido Mossbrugger

Samstag, 16. September 2006

Zur Aussage von Michael Hesemann, die er vor Jahren an Jim Deardorff geschrieben hat, will ich sagen, dass alles was gegenteilig zu dem behauptet wird, was Hesemann erklärt, nichts anderem als gemeinen und besonders bösartigen Lügen und Verleumdungen entspricht, und zwar egal, wer diese vorbringt. Das bezieht sich ganz speziell auf alles Verlogene, das Billy aus Hass angedichtet wird, wie ich das schon selbst erlebt habe, seit ich ihn 1972 in Hinwil kennengelernt habe und er seither böse terrorisiert wurde, um seine Tätigkeit und Mission zu behindern, indem seine Bilder entwendet und von einem Mann ge-

fälscht wurden, der im Kanton Tessin ansässig war, wie auch von einem Mann aus dem schweizerischen Rheintal, um Billy zu schaden. Das diesartige böse Tun wurde alle Jahre bis auf den heutigen Tag beibehalten, also auch nachdem der Umzug ins Center Hinterschmidrüti erfolgt war, wobei heimlicherweise auch vor üblen Katalen nicht zurückgeschreckt wurde und auch heute noch unverschämte Lügen über Billy verbreitet werden, um ihn durch lästerliche Verleumdungen in aller Welt in einen schlechten Ruf zu bringen. Das wird speziell über Zeitungen, das Fernsehen, Zeitschriften und Journalisten gemacht, die dumm genug sind, unverschämte Lügen zu glauben, wie u.a. ein offenbar nicht gerade intelligenter H.W. Peiniger, der in JUFOF-Heften Lächer-Interviews veröffentlicht, die mit wahren Lügenarien von Billys Ex gespickt sind, wie das Folgende, das nichts anderem als ungeheuren Lügen und Verleumdungen entspricht. Und dazu muss ich sagen, dass ich nicht verstehen kann, dass eine Frau derart unverschämt und gewissenlos lügen und verleumden kann, deren Mann alles für sie getan hat, damit es ihr wohlgegangen ist, was ich ebenso bezeugen kann wie Bernadette, Jacobus, Engelbert, Maria, Madeleine, und alle anderen, die wir alle zusammen Billy in seiner ganzen Art seiner Freundschaft und Menschlichkeit ebenso sehr hoch schätzen, wie auch hinsichtlich seiner allzeitbereiten Hilfsbereitschaft, Güte und seinem Arbeitseinsatz, den er mit hartem handwerklichen Einsatz und nebst dem auch bücherschreibend durch alle Jahre hindurch während allen Wochentagen und oft bis zu 18 oder mehr Stunden pro Tag unermüdlich geleistet hat. Ohne die Zugaben seiner eigenen Finanzmittel und seine Kenntnisse vielfältiger handwerklicher Arbeiten, die er selbst ausgeführt hat, begonnen mit Schreinerei- und Zimmereiarbeiten, der gesamten Hauselektrik, Maurer-, Beton- und Plattenarbeiten, Schneeräumung mit dem Traktor, Garten-, Land- und Wald- und Grabarbeiten, die er eigenhändig und mit nur einem Arm mit Stechgabel, Pickhacke und Schaufel usw. und zusammen mit unseren Mitgliedern ausgeführt hat, wäre unser Center nie zustande gekommen.

Schmierer-ARTIKEL (Originalwiedergabe – unkorrigiert)

by Hans-Werner Peiniger • 14. April 2006 • Kommentare deaktiviert für Interview mit Kalliope Meier – Erneute Zweifel an Billy Meyer. Über das jufofJUFOF. Interview mit Kalliope Meier – Erneute Zweifel an Billy Meyer, von Hans-Werner Peiniger im Interview mit Billy Meiers Ehefrau Kalliope.

Sie alle kennen den schweizer Kontaktler Eduard „Billy“ Meier, der von sich behauptet, Kontakt zu außerirdischen Intelligenzen, deren Herkunft im Bereich der Plejaden (Siebengestirn) liegt, zu pflegen. Zur Bestätigung legte er im Laufe der Jahre Hunderte UFO-Fotos vor, die plejadische Raumschiffe zeigen sollen. In der Vergangenheit haben wir den Fall mehrmals angesprochen und im JUFOF Nr 79, 1'92:17ff ist eine von mir verfasste ausführliche Rezension des Buches „Guido Moosbrugger: Und sie fliegen doch...“ erschienen, in der ich nochmals unsere skeptische Haltung gegenüber den phantastischen Behauptungen Meiers präsentierte. „Skeptische Haltung“ ist eigentlich schon untertrieben. Nach unserer Ansicht, die von allen seriösen Forschern geteilt wird, handelt es sich bei Meiers Kontakten um bewusste „Erfindungen“, bei den UFO-Fotos um Fälschungen und bei der um Meier ständig lebenden Kerngruppe um eine sektenähnliche Gemeinschaft.

Während im deutschsprachigen Raum nur wenige Gutgläubige auf Meiers Behauptungen hereinfliegen, finden Meiers Geschichten in Japan und in den USA starke Verbreitung. Zahlreiche Fälschungen sind Meier schon nachgewiesen worden und seine Glaubwürdigkeit liegt am untersten Ende der möglichen Skala. Daher ist es um so unverständlicher, wenn Magazin 2000-Chefredakteur Michael Hesemann Billy Meier für „einen der faszinierendsten Menschen unserer Tage“ hält. Aber vielleicht meint er ja damit ‚einen der gerissendsten Menschen unserer Tage‘, der ganz gut vom Geld seiner Gönner leben kann. Und wenn Herr Hesemann dann auch noch schreibt, dass „man einige Fotos, die eher dubios erschienen“ fand und das mit einer Kontamination durch Meiers Gegner, durch die Außerirdischen oder durch Meier selbst, um sich und seine Familie zu schützen, zu begründen versucht (Vorwort zu Meiers Buch „Die Wahrheit über die Plejaden, Neuwied, 1996), dann gehört dazu schon eine ganz gehörige Portion Blauäugigkeit. Während man vielleicht von Verlegern, die überwiegend esoterische Literatur publizieren und Meier auch noch durch Herausgabe seines neuen Buches erneut die Bühne zum gutgläubigen Publikum öffnen, nicht erwarten kann, kritische Zusammenhänge analysieren zu können, sollte man das von Deutschlands UFO-Experten (so das Ausland) und Kenner der Materie jedoch schon. Hier muss Hesemann endlich eine eindeutige Position beziehen und nicht durch scheinbar bestätigende Aussagen Unentschlossene auch noch über die Schwelle zum Sektierertum helfen. Eine neue Entwicklung im ‚Fall Meier‘ bahnt sich an, der sich auch Michael Hesemann, will er nicht selbst zum Wegbereiter Meiers werden, nicht entziehen kann.

Kaum bekannt ist, dass sich Meiers Frau inzwischen von ihrem Mann getrennt hat und in Scheidung lebt. Erstmals brach sie ihr Schweigen gegenüber dem schweizer Kollegen Luc Bürgin, der mit Frau Meier sprach und im UFO-KURIER (NR. 30, 4'97:14ff) das Interview veröffentlichen ließ. Daraus können wir schon entnehmen, dass, so Frau Meier, „es sich bei seinen Kontakterlebnissen durchweg um Lug und

Trug handelt.“ So fand sich beispielsweise eine Erklärung für die Aufnahme eines Außerirdischen mit Strahlenpistole oder für Meiers „Tortenschiff“-Foto, für das er offensichtlich einen simplen Fassdeckel benutzt hatte.

Da sich nun Frau Meier offensichtlich auch kritischen UFO-Forschern öffnete, nutzte ich (im Folgenden ‚hwp‘ genannt) Anfang Mai ebenfalls die Gelegenheit zu einem halbstündigen Gespräch mit Frau Kalliope Meier (‚KM‘). Auch wenn einige Dinge nicht so ausführlich besprochen werden konnten oder deutlich geworden sind, wie es vielleicht erforderlich gewesen wäre, gibt uns Frau Meier einen kleinen Einblick in das Leben und Wirken ihres Mannes.

hwp: Wie kam es eigentlich zur Scheidung und hatten Sie eine feste Aufgabe auf dem Hof Ihres Mannes?

KM: Ab 1994 bin ich schon nicht mehr auf dem Hof gewesen. Letztes Jahr im Juni bin ich dann ausgetreten. Das ist ja auch ganz klar, **(Anm. Billy: Dieser Satzteil wird gelöscht, weil er diffamierend den Datenschutz einer anderen Person verletzt und böseartig deren Ruf schädigt)** Meine feste Aufgabe war natürlich der ganze Haushalt. Ich habe für die Mannschaft, mit Kindern etwa 16 Personen, gekocht und Besucher empfangen. Zudem habe ich die Bibliothek betreut und die Post der etwa 100 bis 120 passiven Mitglieder bearbeitet.

hwp: Ihrem Mann wird vorgeworfen, dass er mehr oder weniger eine sektenähnliche Gemeinschaft gebildet hat und führt. Wie sehen Sie diesen Vorwurf?

KM: Um dazu etwas sagen zu können, muss man selbst auf dem Hof für längere Zeit mitarbeiten, mitsprechen können, diskutieren, die ganze Sache beobachten und dann zu dem Schluss kommen, ob das eine sektenähnliche Gemeinschaft ist oder nicht. Aber es sieht so aus. Es gibt innerhalb der Gruppe viele Paragraphen und Gesetze – man darf nicht rauchen, man darf dieses und jenes nicht, man darf nicht raus, man darf das nicht und und und – ein Gesetz nach dem anderen. Kritik wird nicht geduldet und auch nicht geäußert.

hwp: Handelt es sich eigentlich bei dieser auf dem Hof Ihres Mannes lebenden Kerngruppe um eine ‚blindlings folgende Gruppe‘?

KM: Im gewissen Sinne schon. Die Leute müssen das glauben, sonst hätten sie sich ja auch nicht für ein Leben auf dem Hof entschlossen. Wenn jetzt mein Mann sagt, das ist so, dann ist das auch so! Es gibt keine Kritik. Wenn jetzt mein Mann sagt, meine Frau hat dieses und jenes gestohlen, dann ist das so, es gibt keine Diskussionen – alle Leute müssen das glauben – es gibt keine Kritik dazu. Man glaubt das nicht: Hält man sich nicht daran, ist man dann plötzlich ein Außenseiter.

hwp: Geht Ihr Mann autoritär mit der Gruppe um?

KM: Wenn er mit irgendetwas einverstanden ist, dann ist auch die Gruppe damit einverstanden. Man darf ja auch nicht ‚Nein‘ sagen. Es geht dort ziemlich autoritär, diktatorisch und hierarchisch zu.

hwp: Jetzt hatten Sie ja in den letzten Jahren innerhalb der Kerngruppe viele Freunde gewonnen. Wie haben die auf die Vorwürfe Ihres Mannes, Sie hätten bestimmte Dinge gestohlen, reagiert? Stand man hinter Ihnen oder hat man sie sofort ‚fallengelassen‘?

KM: Die Gruppenmitglieder waren alle meine Freunde. Aufgrund dieser falschen Vorwürfe, die mein Mann gegen mich behauptet, sind nun alle gegen mich. Man hat mich in der Tat ‚fallengelassen‘. Es ist traurig, weil die Wahrheit nicht so ist, wie er es beschreibt. Die Leute müssen mich auch einmal anhören, was ich alles miterlebt habe. Die Gruppenmitglieder wissen vieles nicht – ich habe meinen Mann sozusagen gedeckt. Wenn die Gruppenmitglieder z.B. nicht auf dem Hof waren, da sie ja tagsüber arbeiten waren, haben die nicht alles miterlebt, so wie ich. Die wissen von vielen Dingen gar nichts. Das sind solche Sachen, die ich gar nicht nach draußen bringen möchte. Das liegt nicht in meinem Charakter. Mir liegt es auch fern, meinen Mann fertig zu machen, so wie er es sagt, denn es gab auch schöne Momente und Zeiten, die ich nicht mit ‚Dreck‘ beschmutzen will.

hwp: Ihrem Mann wird von der seriösen UFO-Forschung das Fälschen von Fotos u.ä. vorgeworfen...

KM: Es ist wirklich tragisch und gemein, was mein Mann macht. Dazu kann ich sagen, dass das wirklich alles Fälschungen sind, die mein Mann gemacht hat. Um das zu beweisen, brauch man nur mit der Zeit mit den Fotos und dem Material Vergleiche ziehen und schauen.

hwp: Haben Sie jemals gesehen, wie Ihr Mann Fotos gefälscht hat?

KM: Man sieht eben nicht, wie er die Fotos herstellt. Ich habe nur hier mal etwas gesehen – als Modell. Das ist alles. Ich hatte jedoch gestutzt, als mein Mann im vergangenen Jahr einen Kontaktbericht herausgegeben hat, in dem er seine letzten Fotos abgebildet hatte. Die zeigten nämlich nur einen Deckel. Und das Gemeine daran ist, dass der Guido (Moosbrugger) auch noch mit diesen Fotos in Amerika Vorträge

hält. Da muss man doch etwas dagegen machen!

hwp: Hatte Ihr Mann denn überhaupt Gelegenheit, unbemerkt die Fotos zu fälschen?

KM: Sicher, er ist ein freier Mann. Der ist gegangen und gekommen wie es ihm gepasst hat. Er hat nicht gefragt oder gedacht, ich habe eine Familie oder ich habe Kinder. Und diese Sachen sehen die Gruppenmitglieder nicht. Mein Mann war tagelang, nächtelang weg, weg von zu Hause. Wir haben nicht gewusst wo er hingegangen war. Tage oder Wochen später präsentierte er uns dann neue Fotos o.ä. Nach seiner Wiederkehr ist immer etwas da gewesen.

hwp: Wie denken Sie angesichts der Tatsache, dass die Fotos nur Fälschungen sind, über die Fotoanalysen der amerikanischen Wissenschaftler?

KM: Ich habe das Gefühl, dass es grundsätzlich in Amerika sehr viele Betrüger gibt. Wenn ich jetzt von dem, was Herr Korff in seinem Buch (Spaceships of the Plejades – The Billy Meier Story. Prometheus, Loughton, 1995 – Rezension im JUFOF Nr. 110, 2'97:61) schreibt, ausgehe, dann kann das gar nicht stimmen, was mein Mann immer über diese Wissenschaftler gesagt hat.

hwp: Was wissen Sie über die Metallproben, die angeblich untersucht worden sind?

KM: Ich habe mir inzwischen verschiedene Chemiebücher durchgelesen und ich denke, dass diese Metalle aus verschiedenen Chemikalien/Legierungen zusammengesetzt sind. Ich glaube nicht, dass es außerirdische Metalle sind.

hwp: Sie werden derzeit in den Kontaktberichten oder auch im Internet (über <http://www.aliende/figu/FIGUHP50.HTM>) von Ihrem Mann vehement angegriffen. Was wirft er Ihnen eigentlich konkret vor?

KM: Hauptsächlich, dass ich vieles gestohlen habe, oder dass ich schon früher, in Hinterschmittrüti, gegen ihn war, dass ich die Passivmitglieder irgendwie beeinflusst habe usw. Alles solche Sachen, die überhaupt nicht stimmen.

hwp: Wie denkt Ihr Mann eigentlich über seine Gruppenmitglieder? Sind das für ihn nur ‚Deppen‘, die ihm ein schönes Leben finanzieren?

KM: Ja klar, sicher. Außerdem lebt er ja gratis da oben auf dem Hof. Jeder Mann wäre froh, wenn er so ein Leben gehabt hätte. Jedes Mitglied muss einen bestimmten Teil seines Einkommens abgeben. Es muss ja auch alles finanziert werden, die Hypotheken, Strom usw. Das kann er selber nicht tragen.

hwp: Glaubt Ihr Mann eigentlich selber an seine Kontakte zu den Plejadiern?

KM: Doch, doch: Er glaubt schon selber daran. Er ist überzeugt davon, dass das so ist. Und um diese Kontakte belegen zu können, fälscht er die Fotos. Auch damit er immer wieder den Leuten der Kerngruppe sagen kann, schaut her, das ist so und so gewesen. Er braucht ja die Leute, er kann ja alleine nicht auf eigenen Füßen stehen. Aus seinem psychischen Labyrinth will er nicht herauskommen. Denn wenn er da raus kommen wollte, müsste er ja auch hinterher ganz arm leben. Die echten Kontaktler, die gehen nicht unter die Leute oder zu den Massen, die bleiben so versteckt – ein Leben lang. Und die, die nur Geld machen wollen, die gehen raus, die müssen Leute haben, so wie mein Mann. Er muss Leute haben, die ihn zum Himmel hochheben

hwp: Wie geht es jetzt weiter?

KM: Mein Mann macht weiter wie bisher. Ich bin derzeit sehr zufrieden und ich habe das realisiert, was ich mir seit Jahren gewünscht habe, nämlich in den Pflegeberuf einzusteigen. Es ist sehr schön, wenn man sieht wie die Leute zufrieden sind, wenn man ihnen ein bisschen hilft. Ich lege viel Wert auf das Menschliche und nicht auf diese Macht – also ehrlich. Es war für mich daher auch immer eine Qual, dass die Leute von meinem Mann getäuscht worden sind und ich ihn auch noch gedeckt habe.

hwp: Ich bedanke mich für die Auskünfte und wünsche Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Späte Stellungnahme

Von Bernadette Brand, Schweiz

Erst jetzt (8.11.2019) habe ich Kenntnis erhalten vom Interview, das Hans-Werner Peiniger im April 2006 mit Kalliope Meier geführt hat und auf die er, wie viele andere Menschen, die das erste Mal mit ihr sprechen, hereingefallen ist. Das war auch bei vielen Kerngruppe-Mitgliedern der Fall, die auf Kalliope Meier anfänglich sehr positiv reagierten – natürlich auch deswegen, weil sie ja die Ehefrau von Billy war, der seinerseits äusserst ehrlich, integer und offen ist –, dann jedoch, nach näherem Kennenlernen, zu ihrem tiefen Bedauern feststellen mussten, wie intrigant, verlogen und machtbesessen die Ex-Frau von «Billy» Eduard Albert Meier in Wahrheit ist. An ihrem ganzen Interview, das sie Herrn Peiniger gibt, ist nicht ein

einziges Wort wahr, und Herr Peiniger ist leider in seiner Voreingenommenheit gegenüber Billy Meier nicht in der Lage, die intriganten Manöver und die tiefe Lügenhaftigkeit seiner Interview-Partnerin zu durchschauen, die ihm in ihrer Boshaftigkeit und in ihrer sprichwörtlichen Eifersucht nur zu gerne Munition gegen Billy liefert. Denn zu all ihren anderen negativen Charaktereigenschaften kommt auch eine tiefgreifende Rachsucht und Geltungssucht hinzu, die sie dazu verleiten, die Tatsachen zu ihren Gunsten zu verdrehen und sich selbst stets ins beste Licht zu rücken und den «schwarzen Peter» anderen zuzuschieben.

Als Beispiel dafür ziehe ich ihre Aussage: «Zudem habe ich die Bibliothek betreut und die Post der etwa 100 bis 120 passiven Mitglieder bearbeitet», heran: Dazu ist lediglich zu erwähnen, dass Kalliope zu dieser Zeit, von der sie spricht, der deutschen Sprache nur äusserst mangelhaft mächtig war – von schriftlicher Sprachkenntnis, die ihr eine Bearbeitung der umfangreichen Korrespondenz ermöglicht hätte, konnte schon gar nicht die Rede sein. So war es ihr absolut unmöglich, irgendeinen Text fehlerfrei und verständlich zu Papier zu bringen, denn bei allen ihren Texten brauchte sie einen «Ghostwriter» resp. eine «Ghostwriterin», die sich dazu bereitfanden, sich mit ihr zusammenzusetzen und ihre gesprochenen Worte in verständlicher Weise schriftlich festzuhalten. Wie hätte sie mit diesen Voraussetzungen die Post bearbeiten können?

Eine andere Lüge ist die, dass man im Center nicht rauchen und nicht «raus» dürfe usw. Ich selbst habe Billy im Lauf des Jahres 1976 kennengelernt und bin im Januar 1978 ins Center gezogen, wo ich noch heute (2019) lebe. Ich darf also durchaus sagen, dass ich Kalliope sowie die Verhältnisse im Center und rund um Billy sehr genau kenne. Darüber, dass Rauchen verboten sein soll, können alle jene Mitglieder, die heute noch gerne zur Zigarette greifen nur lachen, und dass man nicht «raus» darf ist ebenso lächerlich, denn alle Kerngruppe-Mitglieder, ob im Center oder auswärts wohnhaft, führen ihr eigenes Privatleben und ihre persönlichen Freundschaften, über die sie niemandem Rechenschaft schuldig sind, denn die FIGU ist als Verein organisiert und nicht als Sekte, die ihrem «Guru» blindlings folgt. Auch Billy ist nichts anderes als ein Vereinsmitglied mit gleicher Stimme wie alle anderen auch, und es ist auch nicht so, dass ihm nicht widersprochen werden dürfte, denn das geschieht des öfteren.

Die Antwort von Kalliope auf die Frage, ob Billy die Gelegenheit gehabt habe, die Photos zu fälschen, ist absurd. Denn wohl kaum ein anderer Mann wurde von seiner Frau derart akribisch überwacht und miss-trauisch beäugt wie Billy von Kalliope. In ihrer Eifersucht liess sie sich immer dazu hinreissen, aus nahezu jedem Gespräch, das er mit einer anderen Frau führte – besonders, wenn es einmal etwas länger dauerte –, eine Affäre zu konstruieren und ihm deswegen manchmal wochenlange Szenen zu machen. Allein schon von dieser Voraussetzung her wäre es für ihn unmöglich gewesen, sich längere Zeit vom Center zu entfernen, um Bilder oder Filmaufnahmen zu fälschen, wozu er damals ja auch ein ausserhäusiges Atelier oder Labor gebraucht hätte, was ganz sicher nicht unbemerkt geblieben wäre. Ganz abgesehen davon, dass er sich das notwendige Equipment für solche Fälschungen einerseits finanziell nicht hätte leisten können, und andererseits waren damals die technischen Möglichkeiten für solche Fälschungen noch gar nicht gegeben, was Herr Peiniger seinerseits eigentlich hätte wissen müssen, wenn er sich mit der Sache wirklich unvoreingenommen und objektiv auseinandergesetzt und sich das nötige Fachwissen angeeignet hätte. Im Gegensatz dazu hat MUFON das jedoch getan und beurteilt die Bilder von Billy seit einigen Jahren als echt.

Dass Kalliope verschiedene Chemiebücher gelesen und verstanden haben will und sich – wenn sie es denn tatsächlich getan hat – daraus das nötige Fachwissen zuschreibt, das für die Beurteilungen der Metallproben nötig ist, zeigt nur auf, in welchem Masse sie sich selbst überschätzt und wie gross ihre Geltungssucht ist, mit der sie sich sogar über das Urteil einer solchen Koryphäe wie Dr. Marcel Vogel hinwegsetzt.

Auch alle anderen Aussagen von Kalliope sind nicht ernst zu nehmen und stellen das genaue Gegenteil dessen dar, was Wirklichkeit und Tatsachen sind. Allerdings ist allen, die Kalliope persönlich kennen, ihr äusserst ambivalentes Verhältnis zu gegebenen Tatsachen klar bewusst, denn oft genug hat sie selbst klar und deutlich gemacht, in welcher Phantasiewelt sie lebt. «Deppen», wie Herr Peiniger und Kalliope es darzustellen belieben, befinden sich keine im Center und im Verein FIGU, sondern unabhängige, selbständige und lebensstüchtige Menschen, die in jeder Situation ihren Mann bzw. ihre Frau stellen und die nicht der Meinung sind, dass sie selbst als etwas Besseres gelten müssten, wie das bei Kalliope der Fall ist, die sich schon vor der Scheidung von Billy auf Kosten der Wahrheit, in den Vordergrund zu drängen versuchte. Dass sie dabei aber feige verschweigt, dass sie selbst einem Ausserirdischen, nämlich Ptaah, begegnet ist und dass sie mehrmals die plejarischen Schiffe auch bei Tageslicht sehen konnte, abgesehen davon, dass sie auch andere Erlebnisse hatte, die sie hätten zum Nachdenken bringen sollen, wenn sie ehrlich wäre, das passt sehr genau zu ihr und zu ihrem lügenhaften, intriganten und böartig-diffamierenden Gehabe.

7. Was ist wahr an all den sehr vielen Behauptungen von Menschen, usw. ...

Antwort: Zu Ihrer Frage und zu Ihren Ausführungen will ich zuerst einiges in bezug auf Michael Hese-mann sagen, weil es meines Erachtens der Notwendigkeit bedarf, dass ich einiges dazu erkläre. Als erstes

ist Michael Hesemann nicht der Mann, für den Sie ihn einschätzen. Zwar hat er sich offenbar von der Sache mit UFOs usw. abgewendet und sich, wie es scheint und zu vermuten ist – wobei es eine Vermutung bleibt bis Klarheit aufkommt –, der Gläubigkeit an den Katholizismus zugewandt hat, denn einerseits lässt er schon seit Jahren bei mir nichts mehr von sich hören, und andererseits ergibt sich, wenn Informatives von ihm im Fernsehen gesendet wird, dass er im christlichen Glauben und Vatikan ein Betätigungsfeld gefunden hat. Das jedoch ist nur eine Vermutung und zudem seine urpersönliche Angelegenheit, worin sich kein Mensch einzumischen hat.

Was zu Ihren Fragen und Angriffen bezüglich Michael Hesemann zu sagen ist, dazu denke ich, dass Angrifflichkeiten irgendwelcher Art gegen ihn eben Ihrer persönlichen Ansicht entsprechen, die ich allerdings nicht mit Ihnen teilen kann. Meinerseits habe ich Michael als integren, anständigen, rechtschaffenen und der Wahrheit zugetanen Menschen kennengelernt und lange mit ihm zusammengearbeitet, folglich ich ihm also keine Unlauterkeiten vorwerfen kann.

Michael Hesemann ist ein Mensch, der sich nicht einfach mit UFOs beschäftigt hat, sondern zudem auch sehr gebildet und auch Historiker, Autor, Dokumentarfilmer und Fachjournalist für zeit- und kirchengeschichtliche Themen ist. Zwar wurde Michael zuerst ab Ende der 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre durch seine Nachforschungen und Publikationen bezüglich UFOs und Ausserirdischer bekannt, wonach er sich aber ab 1997 auch anderen Fachgebieten zuwandte und sich seither damit befasst, als Autor christliche Themen-Bücher zu schreiben und zu veröffentlichen.

Was nun aber damit ist, wenn Michael – den ich als Menschen und auch hinsichtlich seiner Arbeit und all den Anfeindungen, die er für mich auf sich genommen hat, sehr schätze – in seinen UFO-Büchern usw. viele angebliche Kontaktler als <wirkliche> Kontaktpersonen mit Aliens nennt, dann ist das effectiv allein seine Sache. Unter Umständen mag dabei das Ganze daran liegen, dass er keine Möglichkeit hatte, all die betreffenden Personen kennenzulernen und bei ihnen eingehend abzuklären, was Wahrheit und was Lüge oder blanke Einbildung war. Vielleicht mag er auch, wie Sie sagen, etwas naiv sein, wobei ich meine, dass er bei seiner Beurteilung der sogenannten Kontaktler nach Ihrem Naiv-Verstehen etwas <naiv> vorgegangen sein mag, doch wer dies in seinem Leben irgendwie nicht selbst einmal auch getan hat, der möge den ersten Stein nach Michael Hesemann werfen. Dabei denke ich aber, dass kein ehrlicher Mensch auf der Erde einen Stein werfen kann, weil nämlich jeder einzelne Mensch unvermeidbar Fehler begeht, etwas missversteht oder falsch handelt, wobei genau solche Fehler in jedem Fall zweifelsohne aus einem gewissen Naivitätshauch heraus erfolgen, der nicht als Naivität erkannt werden kann. Naivität ist nämlich nicht einfach demgemäss zu bewerten, wie dies der Volksmund zu tun pflegt als Blauäugigkeit, kindlich, ursprünglich, einfältig, harmlos oder töricht usw., denn das Wort <Naivität> entstammt aus dem lateinischen Begriff <nativus>, der aus Besserwisserei und Begriffsverfälschung und Unverständnis völlig falsch definiert wurde und etwas völlig anderes bedeutet als eben Blauäugigkeit, kindlich, ursprünglich, einfältig, harmlos oder töricht usw.

Der Begriff <naiv>, hervorgehend aus dem lateinischen <nativus>, woraus im Mittelalter durch Abkürzung zuerst das barbarisch lateinische <naivus>, dann das französische <naif> entstanden, welches endlich so wie das davon gebildete Substantiv <naïfeté> ins Deutsche aufgenommen wurde.

<Nativus> bedeutet, dass ein bestimmtes Verhalten des Menschen <durch die Geburt entstanden> ist; dass es <angeboren>, <natürlich> und also <nativ> ist. Folgedem steht ein <Naivsein> des Menschen dafür, dass er z.B. Fehler begeht, unachtsam oder gläubig ist usw., was aber in jedem Fall mit einem natürlichen angeborenen Evolutionsvorgang verbunden und absolut NATÜRLICH ist, folgedem ein Naivsein normalerweise darin besteht, dass der Mensch sich einerseits so natürlich gibt wie er ist, und andererseits aus seiner Naivität lernt. Wenn also ein Fehler begangen wird, dann ergibt sich daraus die Folge, dass die Ursache des Fehlers gesucht, dieser behoben und fortan nicht mehr begangen wird. Gleichermassen gilt dasselbe Prinzip für einen Glauben, der grundsätzlich auch einem Fehler, Fehldenken und Fehlverhalten und u.U. Fehlhandeln entspricht, worüber nachgedacht und die effective Wahrheit gefunden werden muss. Und auch das ist eine Sache, die dem Menschen angeboren ist, dass er nämlich etwas glaubt resp. einem Glauben verfällt, wenn er unaufmerksam ist und nicht alles gründlich und notwendigerweise gemäss der Wirklichkeit überdenkt und daher nicht die Wahrheit findet.

Das, was allgemein als <Naivität> bezeichnet wird, entspricht also etwas völlig anderem als dem, was eigentlich gemeint wird, denn dieses bezieht sich darauf, dass sich ein Mensch <unbefangen>, <unkritisch> <arglos> verhält, und dafür stehen die Begriffe <vorurteilslos> und <Neutralverhalten>. Also ergibt sich, dass wenn Michael Hesemann sich vorurteilslos und neutralverhaltend irgendwelchen Erzählungen, Geschichten, Tatsachen, Lügen oder Verleumdungen gegenübergestellt hat, dann hat er einfach nur das wiedergegeben, was er gehört hat, was gesagt wurde oder was er gesehen, erlebt und erfahren hat, und das hat in keiner Art und Weise etwas mit Naivität zu tun.

Leider ist es seit alters her so, dass irgendwelche <gescheite> und <schlaue> Zeitgenossen sich selbst unheimlich gescheit einschätzen und aus irgendwelchen bestimmten Begriffen, die sie nicht richtig verstehen, neue Begriffe, Bezeichnungen und Worte ableiten und in Sprachen einbringen, die dann völlig

falsch sind und etwas vollkommen anderes bedeuten, als grundsätzlich darunter verstanden werden muss. In dieser Weise wird dann das Ganze jahrhundertlang überliefert und genutzt, ohne dass sich jemand daran stört oder die Falschheit des Begriffs feststellt. Erscheint dann aber doch eines Tages jemand, der oder die irgendwelche bestimmte Worte, Begriffe und Bezeichnungen der Richtigkeit gemäss versteht und sie demzufolge richtig zu deuten und zu erklären vermag, eben, was sie effectiv tatsächlich bedeuten, dann wird von allen Besserwissern der Sprachkunde das Aufklärende der Lächerlichkeit preisgegeben. Und dies geschieht seit jeher so, weil ja die <Gelehrten> und <Studierten> mit ihren Doktoren- und Professorentiteln als <Fachleute> alles <besser wissen> wollen oder müssen. Folgedem ist es nahezu unmöglich, wirklich völlig falsche Begriffe durch effectiv sachbezogene richtige Worte, Bezeichnungen und Begriffe zu korrigieren und zu ersetzen.

Was nun aber all die angeblichen Kontaktlerpersonen mit ebenso angeblichen Ausserirdischen sowie abermals angebliche Materialien wie Erde, Edelmetalle, Kristalle, Kartoffeln und Flüge in den Weltenraum oder zu anderen Welten, Channeling mit Ausserirdischen und sonstig anderen Unsinn betrifft, so weiss ich durch plejarische Abklärungen und durch eigene Erfahrungen mit solchen Personen, die diesartigen Quatsch erzählen, dass dieserart lügende und betrügende Erdlinge beiderlei Geschlechts beinahe massenweise auf der Erde herumlaufen, Phantasiegeschichten verbreiten und ihre Gläubigen hinters Licht führen.

Wer und wie viele von all jenen Erdlingen bewusste Lügner und Betrüger oder Scherzbolde, Phantasten oder Einbildungskontaktler, Wahnbefallene oder solche sind, die für sich Öffentlichkeitsinteresse erwecken, sich wichtigmachen wollen, sich eine Partnerschaft erhoffen, einen Titel oder Nobelpreis zu ergattern versuchen oder was auch immer, das weiss ich nicht und will es auch nicht beurteilen, denn das interessiert mich überhaupt nicht. Für mich ist nur die Wirklichkeit und Wahrheit von eingehender Bedeutung und Wichtigkeit.

Was ich nun aber mit Bestimmtheit erklären darf ist das, dass ein jeder weibliche oder männliche Erdling ein Lügner und Betrüger ist, wenn er oder sie behauptet, in persönlicher oder telepathischer Form, durch Channeling oder sonstwie mit irgendwelchen Personen der Plejaren in Kontakt und Verbindung zu stehen.

10. Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen usw. ...

Antwort: Und was nun die zehnte Frage betrifft: <Es gab in Amerika einen Mann, der James Forrester geheissen und etwas über UFOs gewusst hat, der sich dann aber umbrachte, doch warum weiss ich nicht, also möchte ich erfahren warum?>

Dazu ist zu sagen, dass sich dieser Mann nicht umbrachte – und das weiss ich sehr genau, denn damals wurde der ganze Vorfall von Sfath beobachtet, wozu er mir die gesamten Umstände erklärt und mich in der Weise zum Schweigen verpflichtet hat, dass ich die effectiven und wahren Hintergründe und Mächenschaften der weitreichenden Vorfälle niemals öffentlich nenne, sondern nur jenem Mann, der dann der eigentliche sei, der meine Kontakte mit den Plejaren aufgreife und weltweit bekanntmache, dann jedoch beharrlich über all das Besondere schweige, was ich ihm anvertrauen werde.

Tatsache ist nun, dass einerseits der Name des Mannes nicht James Forrester, sondern James Vincent Forrestal war, der erste Verteidigungsminister US-Amerikas, und dieser hatte in Sachen UFOs und US-Verteidigungsplänen sowie in bezug auf Geheimdienstaktionen usw. usf. derart umfassende Kenntnisse, dass eine gewisse Gruppierung und deren Kräfte usw. darin eine grosse Gefahr hinsichtlich der Aufdeckung ihrer hinterhältigen Mächenschaften befürchteten. Dies darum, weil Forrestal mit diesen Mächenschaften nicht einverstanden und damit eine Gefahr für die Gruppierung war, folgedem seine Liquidation beschlossen wurde, die dann dadurch erfolgte, dass er am Morgen des 22. Mai 1949, um 1.47 Uhr, ermordet wurde, und zwar indem er im Bethesda Naval Hospital erst bis zur Bewusstlosigkeit erdrosselt und dann im 16. Stock aus einem Fenster geworfen wurde und folglich am Boden zerschmetterte.

12. Warum glauben noch heute so viele Dumme an die Lügendgeschichten usw. ...

Antwort: Das Unbekannte, Phantastische, Unerklärbare, Neuartige und Futuristische war schon seit alters her ein Zugmagnet für die Menschen, und so ist es bis heute geblieben. Auch wird dieses Phänomen noch lange so bleiben, denn solange die Menschen sich durch Indoktrination zu einer Gläubigkeit und gläubigen Hörigkeit verführen lassen, nicht selbst denken, sich nicht selbst entscheiden, nicht ohne äussere Beeinflussung wahrheitliche eigene Entscheidungen treffen, so lange bleibt alles bei dem, wie es seit jeher ist.

Wenn sich die Menschen wie eh und je weiterhin nicht bemühen eigene Meinungen zu schaffen und sich nicht eigens nach ureigenem Verstand und Vernunft zu entwickeln, sich nicht persönlich-eigene rechtschaffene Verhaltensweisen aneignen, so lange werden sie in ihrer eigenen Dummheit vergammeln. Und dies wird so bleiben wie seit jeher, sowohl durch die religiöse und durch jede andere Gläubigkeit. Und

dies ist so, weil jeder Glaube zur blinden Hörigkeit führt, fern jeder Wirklichkeit und Wahrheit, weil jeder Glaube jeder Art auf Lügen und Betrugerei aufgebaut ist, wobei der religiöse Glaube als nahezu rettungsloser Wahn an der Spitze der Front von allem Bösen steht.

Was nun aber bezüglich Adamski selbst zu sagen ist, das ist kurz und bündig zu erklären: Adamski war ein Schwindler sondergleichen, den viele dem Verstand und der Vernunft ledige Anhängerinnen und Anhänger unbedacht Glauben schenkten und dies gar heute noch tun, weil sie in ihrer ihm hörigen Gläubigkeit unfähig sind, selbst der Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Tatsache ist: Adamski kenne ich von früher her persönlich, als er im Mai 1959 im Volkshaus Zürich war. Ich hatte damals nicht gerade den besten Eindruck von ihm gewonnen, obwohl ich mich mit einem Dolmetscher mit ihm unterhalten musste, weil ich damals der englischen Sprache noch nicht mächtig war. Ich stellte jedoch fest, dass der Mann von einem ungeheuren Eigensinn beherrscht war und von einem mir ungewöhnlich erscheinenden grossen Egoismus, der aber durch eine beinahe perfekt gespielte Freundlichkeit und Nächstenliebe verdeckt werden sollte. Ich fand, dass der Mann über eine ausserordentliche Überredungs- und Suggestiongabe verfügte und die Unterhaltung immer an sich heranzureissen wusste. Klar war ersichtlich, dass er einem Ideal verfallen war und dieses zu seinen eigenen Gunsten mit einer gespielten Hilfe für die Unterdrückten auswertete. So erschien mir auch das Bekämpfen von Ungerechtigkeit von ihm nur gespielt zu sein und alles nur, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Es schien mir, dass in erster und letzter Linie für ihn nur immer seine eigenen Bedürfnisse überwiegend waren, und zwar von der grossen Zehe bis hinauf zur letzten Haarspitze. Ich hatte damals den Eindruck, dass er in jeder Beziehung nur immer auf sein eigenes Ich und sein eigenes Wohl bedacht war, das er durch eine ungeheure Phantasie und Suggestionskraft in höchste Bahnen leitete. Er schien mir auch vom Willen beherrscht zu sein, in jeder Beziehung an erster massgebender Stelle stehen und auch in jeder Beziehung die Führung an sich reissen zu wollen.

Weiter kann ich heute sagen, was ich leider aus bestimmten Gründen vorher öffentlich nicht durfte, dass Asket aus dem DAL-Universum, im Auftrag des Plejaren Sfath von 1953 volle 11 Jahre meine nächste Kontaktperson war, dann danach auch noch bis 1975. Asket arrangierte, dass wir zwei uns in den für Adamski reservierten Raum beamten und urplötzlich vor ihm standen. Vor Schreck klappte er zusammen und konnte sich gerade noch auf einen Stuhl setzen. Asket redete auf ihn ein und übersetzte ihm auch all das, was ich ihn fragte und sagte, dass er Lügen erzähle, weil er genau wisse, dass seine Phantasiegeschichten nichts anderes als eben nur Hirngespinnste seien. Langsam fasste er sich dann wieder und gestand dann seine Lügerei und Betrugerei ein, wobei er den Beweggrund derart formulierte, dass er ein grosses Bedürfnis nach einem Bekanntsein habe, wie das auch bei Schauspielern sei. Dabei habe er gedacht, dass er dafür als Grundlage die Geschichte von Kenneth Arnold nutzen und sie in der Art und Weise erweitern könne, wie er es dann eben tat. Unsere Begegnung mit ihm hat jedoch nichts in der Weise gebracht, das er mit seinen Lügen und der Betrugerei aufgehört hätte, denn er fuhr im gleichen Stil weiter, weil er wohl zu feige war, öffentlich seine miesen Machenschaften einzugestehen.

11. Was ist wahr am Roswell UFO-Fall? usw. ...

Antwort: Der Absturz eines UFOs war und ist Realität und hatte keinerlei Bewandnis mit einem Wetterballon und Projekt Mogul. Alle militärischen und wissenschaftlichen sowie geheimdienstlichen Darstellungen und Behauptungen, dass es sich um ein Wetterballon-Forschungsunternehmen gehandelt habe und das abgestürzte Objekt eben ein Ballon gewesen sei, entsprechen nicht mehr als einem Lügen- und Betrugstheater, das eine Sache vertuschen soll, die noch sehr lange nicht an die Öffentlichkeit gelangen darf. Und darüber darf auch ich nicht reden und muss also Stillschweigen wahren.

14. Warum, Billy Meier, halten Sie sich von der Öffentlichkeit zurück? ...

Antwort: Diese Frage hat im letzten Jahrhundert/Jahrtausend bereits Michael Hesemann unter Punkt 2 seines Schreibens an Prof. Jim Deardorff in den USA beantwortet, wobei er damit Ihre Frage bereits und wohl besser beantwortet hat, als ich es tun könnte, weshalb seine Antwort im Folgenden nochmals aufgeführt sein soll:

<Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht, noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selbst heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen

und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können.>

Michael Hesemann, Dezember 28, 1998,

15. Was hat es mit dem Blue Book wirklich auf sich? ...

Antwort: Zum erwähnten Blue Book ist zu sagen, dass es sich um das US-juristische Zitierhandbuch handelt, nebst dem es aber noch anderweitige Blue Books gibt, wie diesbezüglich in **Wikipedia** z.B. folgendes verzeichnet ist:

- 1 Blue Books, dem britischen Parlament vorgelegte Bücher über diplomatische Verhandlungen, siehe Blaubuch (England)
- 2 die Spezifikation der CD-Extra (Hybrid-CD mit Audio- und Datensession), siehe Rainbow Books #Blue Book
- 3 Blue Book (Magazin), US-amerikanisches Magazin (1905–1975)
- 4.eine 1919 in den USA gegründete Taschenbuchreihe, siehe Little Blue Books
- 5 Project Blue Book, ein US-Regierungs-Projekt zur Untersuchung von UFOs

Bezüglich des angefragten Blue Book ist jedoch folgendes zu sagen, dass es sich dabei um ein **Project Blue Book** handelt, und zwar um ein US-Regierungs-Projekt zur Untersuchung von UFOs, wozu ich in **Wikipedia** noch folgendes gefunden habe, das letztendlich darauf hinausläuft, dass gemäss den **angeblichen Blue Book-Abklärungen in Sachen UFOs** solche nicht existieren sollen. Grundsätzlich handelte es sich bei diesen <Abklärungen> um nichts anderes, als um ein wohldurchdachtes Täuschungsmanöver gewisser US-amerikanischer militärischer, politischer und geheimdienstlicher Kreise – und einiges mehr –, und zwar zum Zweck der Irreführung des US-amerikanischen Volkes. Dies, während auch in der Sowjetunion das UFO-Phänomen durch den KGB usw. weitgehend totgeschwiegen wurde, obwohl die UFOs auch in den Regierungs- und KGB-Kreisen der UdSSR Besorgnis erregten. Tatsache ist auch, dass diese Objekte während des Kalten Krieges zwischen den USA und der UdSSR mehrmals die Gefahr eines weiteren Weltkrieges heraufbeschworen, teils gar technisch gesteuert durch bestimmte UFOs selbst, dann jedoch durch diese auch wieder neutralisiert.

Was nun jedoch bei **Wikipedia** in bezug auf das **Project Blue Book** erklärt wird, das letztendlich dazu diente, das US-amerikanische Volk zu betrügen und an der Nase herumzuführen, um es hinsichtlich der effektiven Wahrheit des UFO-Phänomens in die Irre zu führen und es durch Lug und Betrug in völliger Unkenntnis zu lassen, ist folgendes:

Das **Project Blue Book** war eine von mehreren systematischen Studien des Geheimdienstes der US-Luftwaffe zur Sammlung und Auswertung der Sichtungen von UFOs durch Luftwaffenpiloten, Luftwaffenradarstationen, andere Luftwaffenangehörige sowie zur Ermittlung vor Ort. Die Studie begann 1952 und war die dritte dieser Art nach Sign (1947) und Grudge (1949). Das Projektende wurde im Dezember 1969 befohlen und alle Aktivitäten wurden bis Ende Januar 1970 eingestellt.

Geschichte

Project Sign, Project Grudge

1947 wurde das Project Sign (dt. Zeichen) eingerichtet und berichtete auch über den grössten Teil des Jahres 1948. Ein Teil des Personals, darunter der Projektleiter Robert Sneider, bevorzugte die ausserirdische Hypothese als beste Erklärung für einige UFO-Berichte. Hocharrangige Vorgesetzte lösten daraufhin das Projekt auf und im Schlussbericht stand, dass während einige UFOs realen Flugzeugen entsprächen, es nicht genug Daten gäbe, um ihre Herkunft zu bestimmen.

Im Februar 1949 folgte das Project Grudge (dt. Groll) und alles wurde unter der Prämisse bewertet, UFOs gäbe es nicht. Im Pentagon verbreitete sich Hohn, und viele behandelten das Thema als lächerlichen Witz. Das Personal untersuchte wenig bis gar nichts, erklärte aber gleichzeitig das Gegenteil. Einige Militärs verbreiteten soviel Häme und Spott, dass Generäle Respekt für die Berichte und deren Beobachter einfordern mussten. Die Öffentlichkeit wurde gezielt mit Falschmeldungen desinformiert. Piloten wurden als inkompetent und halluzinatorisch hingestellt und Generäle belogen sich. Der Schlussbericht vom August 1949 nannte als Erklärungen für UFOs die Falschinterpretation konventioneller Objekte, Massenhysterie, Lügen von Personen mit Geltungsbedürfnis und psychopathologische Personen.

Project Blue Book

1951 wurde das neue Project Blue Book unter der Leitung von Edward J. Ruppelt gegründet. Er versuch-

te, die Untersuchungen systematischer und wissenschaftlicher zu gestalten. Insbesondere förderte er eine Standardisierung der Fragebögen, mit denen Personal konfrontiert wurde, das Sichtungen gemacht hatte.

1954 stellte das Project Blue Book den Bericht Project Blue Book – Special Report No. 14 vor, der Sichtungsberichte und Tabellen enthielt. Insgesamt waren rund 3200 Sichtungen vom Project Blue Book dokumentiert. Die Sichtungen wurden nach known (dt. bekannt), unknown (dt. unbekannt) und insufficient information (dt. ungenügende Informationen) kategorisiert, die Qualität der Berichte auf einer Skala von eins bis vier eingestuft.

Rund 69% der Fälle wurden als bekannt kategorisiert, bei 9% fehlten weitere Angaben, 22% wurden als unbekannt bewertet. 33% aller exzellenten Fälle waren unbekannt gegenüber nur 17% der schlechtesten Fälle. Als exzellent wurden Fälle bewertet, die besonders zuverlässig beobachtet wurden, also zum Beispiel von mehreren vertrauenswürdigen und erfahrenen Personen. Weiterhin unterschieden sich die bekannten von den unbekanntem Sichtungen signifikant in den beobachteten Merkmalen. Trotz dieser statistisch auffälligen Umstände wurde von der Air Force behauptet, der Bericht würde bestätigen, dass keine der Sichtungen mit ausserirdischen Fahrzeugen in Verbindung gebracht werden könne. Edward J. Ruppelt kritisierte in seinem 1956 erschienenen Buch «Report On Unidentified Flying Objects» diese Bewertung des Reports. Er war der Auffassung, der Bericht wäre zu politischen Zwecken missbraucht worden, ohne auf die Inhalte einzugehen.

Der astronomische Berater von Project Blue Book war J. Allen Hynek, Direktor des McMillin Observatoriums der Ohio State Universität. Auch er hat das Projekt aus seiner Sicht beschrieben (New York 1972, «The UFO Experience – A Scientific Inquiry», München 1978 «UFO Report – Ein Forschungsbericht»). 1973 gründete er CUFOS (Center for UFO Studies).

Condon Committee und Beendigung von Project Blue Book

Das Condon Committee war eine von der USAF als unabhängig und objektiv angekündigte Untersuchungskommission unter der Leitung von Edward Condon von der Universität Colorado. Es sollte bis dahin alle gesammelten Unterlagen über UFO-Vorfälle auswerten. 1969 wurde das Project Blue Book beendet. Das Condon Committee kam nach schwerwiegenden internen Zerwürfnissen zu der im Januar 1969 veröffentlichten Schlussfolgerung der Irrelevanz der UFO-Sichtungen für die Wissenschaft und der Überflüssigkeit weiterer Untersuchungen. Daran orientierte sich die USAF in ihrer Begründung der Beendigung von Project Blue Book.

Der Abschlussbericht enthält eine Statistik über 12 618 gemeldete Vorfälle von 1947 bis 1969. Die meisten Vorfälle konnten angabegemäss auf Naturphänomene oder herkömmliche Flugkörper zurückgeführt werden. Bei manchen Meldungen handelte es sich laut Condon um mutwillige Fälschungen. 701 Vorfälle (ca. 6%) wurden als «unidentified» klassifiziert.

Kritik an Project Blue Book

David R. Saunders fiel angeblich ein Memo des Projektmanagers der Kommission, Robert Low, in die Hände, das kurz vor der Aufnahme der Tätigkeit der Kommission geschrieben gewesen sein soll und unumwunden dargelegt haben soll, welches Ergebnis die Kommission zu zeigen gehabt hätte, und auf welche Weise die Öffentlichkeit getäuscht werden sollte. Nachdem die Öffentlichkeit von dieser Tatsache erfuhr, wurde Saunders gefeuert [keine Quelle]; eine andere Mitarbeiterin schrieb ein ausführliches Memo über eklatante Missstände an Condon und quittierte ihre Mitarbeit. Andere UFO-Experten, die zur Mitarbeit eingeladen worden waren – z. B. Donald E. Keyhoe (NICAP) – zogen sich ebenfalls zurück.

Nach der Einstellung von «Blue Book» im Jahr 1969 veröffentlichte J. Allen Hynek 1972 ein Buch mit dem Titel «The UFO Experience» (Die UFO-Erfahrung), in dem er Fakten und Zahlen aus seiner Sicht nennt und vor allem über seine Erfahrungen in Project Sign/Grudge/Blue Book berichtet. Nach seiner Darstellung war die USAF beständig bestrebt, die Öffentlichkeit über Realität und Ausmass des UFO-Problems zu täuschen, woran er selbst nicht unbeteiligt war. Jedoch konzentrierte sich Hynek vor allem auf die wissenschaftliche Seite des Problems und kritisierte in aller Schärfe die Unzulänglichkeit der Ausstattung und die Unwissenschaftlichkeit von Project Blue Book. Inzwischen sind allerdings neuere Studien zur amerikanischen Faszination mit UFOs und dem staatlichen Interesse daran erschienen.

Leiter von Project Blue Book

Liste der Leiter von Project Blue Book

Von	Bis	Name
März 1952	Februar 1953	Capt. E.J. Ruppelt
Februar 1953	Juli 1953	1st Lt. Bob Olsson
Juli 1953	Mai 1954	Capt. E.J. Ruppelt
März 1954	April 1956	Capt. Charles Hardin
April 1956	Oktober 1958	Capt. George T. Gregory
Oktober 1958	Januar 1963	Maj. (später Lt. Col.) Robert Friend
Januar 1963	Dezember 1969	Maj. (später Lt. Col.) Hector Quintanilla

Dokumentation

Die Akten des Project Blue Book sind nach dem Freedom of Information Act im National Archive gelagert und der Öffentlichkeit zugänglich. Das Mikrofilm-Archiv kann auch vollständig im Internet abgerufen und durchsucht werden. Namen der Augenzeugen wurden allerdings aus den Dokumenten gelöscht. Das Dokument enthält ferner Hinweise auf zwei Untersuchungen der University of Colorado und eine öffentliche Erklärung (UFO Fact Sheet), die klarstellt, dass in keinem der untersuchten Fälle ein Nachweis ausserirdischer Fahrzeuge gefunden werden konnte.

16. Was ist mit jenen Leuten, die von Ausserirdischen entführt usw.

Antwort: Bezüglich Entführungen von Erdlingen durch Ausserirdische habe ich weder irgendwelche genaue Kenntnisse, noch kenne ich Leute, die solcherart Erlebnisse hatten und dementsprechende Erfahrungen machten. Dazu aber erklären die Plejaren, dass sich solche Ereignisse wohl ergeben hätten, durch die Fremden, die auf der Erde herumfunktionieren, worum sie sich aber absolut nicht kümmern würden.

Grundsätzlich führen solche Entführungsmachenschaften, wenn solche tatsächlich stattfinden, auf andere Intelligenzen zurück, wobei die Plejaren nichts mit solchen Entführungen zu tun haben. Die Plejaren selbst wollen ihrerseits nichts mit den Fremden auf der Erde zu tun haben, wie sie diese anderen Intelligenzen nennen, folgedem schützen sie sich gegen jede Sicht und Ortung der Fremden, weil sie auch unter keinen Umständen mit diesen in irgendwelche Kontaktbeziehungen treten wollen, wie auch nicht mit Erdlingen.

Bezüglich der <Men in Black> und <Unterwasser UFO-Stationen> ist es mir nicht erlaubt, darüber irgendwelche Auskünfte zu geben,

UFO-Sichtungen sind rund um die Welt seit alters her unzählige zu verzeichnen, wobei solche Beobachtungen grossteils effektiv auf Flugobjekte zurückführen, die auf die diversen Gruppierungen der Fremden zurückführen, die sich auf der Erde aufhalten.

Anderweitig führen viele Beobachtungen auf irgendwelche irdisch-natürliche Phänomene zurück, die äusserst vielfältig sein können und die auch als UFO-Sichtungen bezeichnet werden.

Weiter können Sichtungen auch rein irdisch-fabrizierte futuristische Flugobjekte sein, die infolge ihrer modernen oder ungewöhnlich-fremdartigen Formen als UFO bezeichnet werden, eben ganz einfach als Unbekanntes Flug-Objekt.

Was Foo-Fighter und Einmischungen von UFOs durch Fremde betrifft, die auf der Erde sehr häufig in Erscheinung treten, in Kriegshandlungen eingreifen oder eine Gefahr eines Krieges oder eine Riesenkatastrophe auslösen können, dazu weiss ich nichts zu erklären. Dies auch nicht in bezug auf UFO-Geschehen während des letzten Weltkrieges von 1939–1945 sowie im Koreakrieg und Vietnamkrieg usw. Alles entspricht ebenso seltsamen Vorkommnissen, wie auch, wenn zu Fuss gehende oder in Autos oder in Bahnen usw. fahrende oder in Flugzeugen fliegende Menschen von UFOs verfolgt, in Angst und Schrecken gejagt oder entführt werden usw. Welchen Sinn sich hinter all solchen Machenschaften versteckt, das weiss ich nicht, doch beweist das Ganze, dass weder Friedlichkeit noch Humanität dahintersteckt.

Ptaah Das alles, Eduard, mein Freund, ist gut verfasst und meines Erachtens richtig und gerechtfertigt, um es zu veröffentlichen. Dass du dabei die Klarlegungen von Guido Moosbrugger nun doch dazu verwendest, obwohl du damals im Jahr 2006 dies vehement verweigert hast, so ist es heute wohl richtig, es jetzt zu tun, und zwar auch zusammen mit den Aussagen von Michael Hesemann.

Billy Eben, das Ganze habe ich gründlich überlegt und gedacht, dass ich seine Darlegung doch veröffentlichen werde, nachdem ich den Brief von Herrn erhalten habe.

Ptaah Diesen Brief möchte ich gerne als Original mitnehmen und bei uns archivieren. Du könntest für dich eine Kopie anfertigen.

Billy Das kannst du, du kannst ihn haben, doch eine Kopie brauche ich nicht, denn ich habe ja alles abgeschrieben.

Ptaah Dass du nochmals auf das ganze Leidige der früheren Jahre in dieser Art eingehst, das finde ich zwar gut, doch wird es wohl sein, dass es jedoch nicht rundum Anklang findet, wenn nicht gründlich darüber nachgedacht wird. Du selbst enthältst dich von jeder Antwort und damit auch von jeder Angrifflichkeit und Rechtfertigung, was sehr gut ist. – Und ich enthalte mich der Nennung des Namens der Person, von der ich nun spreche. – Zudem bedarfst du deren sowieso nicht, weil alle die gegen dich gerichteten Anschuldigungen in keiner Weise der Wahrheit, sondern gegenteilig böartigen und verantwortungslosen Verunglimpfungen entsprechen, die jedoch pathologisch bedingt sind. Was ich dabei jedoch als besonders gravierend erachte, ist die Tatsache, dass das Hassverhalten gegen dich schon sehr früh erzeugt wurde, wofür ich aber bis zur heutigen Zeit keine Begründung finden konnte, obwohl ich mich immer wieder einmal mit dieser Sache befasste. Tatsache ist jedoch, dass das ungerechte und diffamierende Verhalten gegen dich gesamthaft in einer pathologischen Malignität fundiert, für deren Ursprung sich jedoch keine eigentliche Begründung finden lässt.

Was ich nun erkläre, entspricht meiner medizinischen und psychologischen sowie psychiatrischen Bildung, und zwar hinsichtlich meiner Feststellungen seit 1975 bis heute, weil ich mich noch immer damit beschäftige. Auch entspricht alles dem, was ich im Laufe des gleichen Zeitraums bei der betreffenden Person erkannt und diesbezüglich diagnostiziert habe. Die Diagnose ergibt klar und eindeutig, dass bei dieser Person bewusstseinsbedingte anormale pathologische Vorgänge und Zustände wirken, deren Ursachen ich aber, wie ich schon erklärte, bisher nicht ergründen konnte, die jedoch der Gegenstand meiner immer noch anhaltenden Erforschung sind. Sowohl das Phänomen selbst als auch die Symptome des pathologischen Verhaltens weisen auf ein Spezifikum hin, das eine Missbildung der Wesensanlage aufweist, die einer Veranlagung der gesamten Charaktereigenschaften und damit einer pathologisch geschädigten Persönlichkeits-Individualitätsstruktur entspricht. Daraus resultiert, dass eben die Person, der diese Abnormität anhaftet und die von mir psychologisch beurteilt wird, nicht nur emotional unreif ist, sondern dass diese Unreife auch auf ihre Persönlichkeit bezogen ist. Daraus ergibt sich ein aus psychiatrischer Sicht auffälliges Verhalten eines selbstsüchtigen Wahnverhaltens, wie auch eine ungenügende Einsicht und Wahrnehmung in ein wirkliches Erleben der Realität. Dadurch erfolgt eine verwirrende Gedankenunklarheit, woraus sich als Folge ein Mangel an Erfahrung und eine Täuschung der Wahrnehmung der realen Wirklichkeit bildet.

Das Erleben und die daraus mangelhaft hervorgehenden Erfahrungen werden stark von Selbsttäuschungen, wie auch von akustischen und visuellen Wahrnehmungstäuschungen beeinflusst, wodurch sie von ihren unkontrollierbar wechselnden emotionalen Regungen beherrscht wird, die seit jeher im Laufe ihres Lebens ihre normale Entwicklung verhinderten. Daher ergaben sich auch Zeit ihres Lebens irrealen Verhaltensweisen, die auch weiterhin bestehen bleiben werden, folglich es für sie so bleiben und sie massgebend von ihren inneren und von äusseren Ursachen und Bedingungen weiterhin beherrscht bleiben wird. Dieses Phänomen entwickelt starke verwirrende Beeinflussungen auf die Psyche und bringt mit sich, dass dadurch auch das Unterscheidungsvermögen der betreffenden Person zeitweise oder völlig derart gestört wird, dass Wirklichkeit und Unwirklichkeit nicht mehr gegeneinander abgegrenzt werden können. Dies äussert sich dann durch Wahneinbildungen, die derart Wirklichkeitswahrnehmungsstörungen hervorrufen, dass sich das Wahngelbilde im Bewusstsein der Person als Wahrheit und Wirklichkeit manifestiert. Daraus formieren sich ein pathologischer Selbstbetrug und eine Selbstzwangsliebe sowie falsche Selbstüberzeugung, die zu einer masslos überhöhten Selbstwertschätzung und Selbstüberhebung führen, letztendlich aber zur abnormen pathologischen Wahnvorstellung eines wahrheitlichen Wirklichkeitseins und Wahrheitseins der alles beherrschenden Wahneinbildungen.

Billy Wenn ich deine Ausführungen richtig verstehe, dann meinst du damit, dass ein Mensch, der von krankhaften Wahnvorstellungen resp. Wahneinbildungen befallen ist, diese als Wirklichkeit und Wahrheit nimmt und selbst daran glaubt, dass es wirklich so sei. Dabei, wenn ich alles richtig verstehe, spielt es dann wohl keine Rolle, ob die Wahneinbildung einer Phantasmagorie resp. einer Versammlung derart entspricht, eben einer Wahrnehmungstäuschung, die sich als Illusion, Imagination resp. Einbildung oder Gaukelbild, Traumbild, Wunschtraum, als eine Kopfgeburt, Vision, Täuschung oder als Hirngespinnst, effective Wahnvorstellung, sonstige Irrealität und Unwirklichkeit manifestiert oder sich u.U. als effective Wahrheit erweist.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Erklärung. Jetzt jedoch, Eduard, muss ich für heute unser Gespräch beenden, denn ...

Billy Das ist schon so, aber leider lässt sich die Zeit nicht immer vorausberechnen, wenn ein Thema angesprochen wird, das dann eben eingehend und ausführlich besprochen werden muss. Aber jetzt möchte ich dich doch noch fragen, wie du meine Idee siehst, die darauf hinausgeht, dass ich jemand fragen will, ob noch jemand von unserer alten Garde in kurzer Weise einige Worte zu dem Schmierartikel des JUFOF-Interviews zu sagen hat, was ich dann diesem Interview noch anfügen könnte?


Ptaah Natürlich kannst du das tun, denn es mag gut sein, wenn noch ein Mitglied, das von Beginn an dabei war, eine kurze Richtigstellung zu dem beitragen würde, was auch Guido schon vor rund 13 Jahren geschrieben hat.

Billy Dazu habe ich gedacht, dass vielleicht Bernadette die geeignete Person wäre, denn nebst Jacobus, der von allem Anfang an dabei war und als Schreiberling sich selbst als Null erklärt, ist nur noch Bernadette heute gegenwärtig, weil alle anderen gestorben sind, ausser Olgi, wobei sie aber auch schon über 93 Jahre alt ist, kaum mehr gehen und auch nicht mehr gut sich mit dem Schreiben befassen kann. Die leben zwar auch noch, doch bezüglich diesen beiden Abgedrifteten wären es eine üble Zumutung.

Ptaah Das denke ich auch, weshalb Bernadette als einzige Wahl bleibt, wobei sie zudem auch die richtige Person für eine sachgemässe kurze Darstellung der Fakten i

**Wenn sich der
Mensch aufgibt**
Wenn der Mensch sich
aufgibt und resigniert,
dann wird er auch von
seinen Mitmenschen in
jeder Weise aufgegeben
und zudem verachtet.
SSSC, 30. Juni 2011
23.30 h, Billy

Verbreitet das richtige Friedenssymbol

Löscht das Todessymbol , die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol aus;
nutzt dazu euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!



Geisteslehre Friedenssymbol

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle vernünftigen

Menschen der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU-Interessengruppen, Studien- and Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU Leserfragen-Beantwortung

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU- Leserfragen-Beantwortung erscheint sporadisch;

Leserfragen-Beantwortung wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703-3 / IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3,

FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-Shop: shop.figu.org

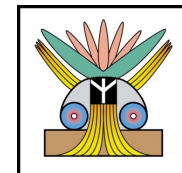


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol
Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des

Urhebers ausdrücklich erlaubt. / Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz